



Einhell Germany AG



Einhell

Geschäftsbericht

2011

EINHELL-KONZERN ÜBERSICHT

Konzern-Kennzahlen		2010	2011	Veränderung in %*
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatz	Mio. EUR	365,4	365,3	0
- davon Division Werkzeuge	Mio. EUR	217,6	220,5	1,3
- davon Division Garten & Freizeit	Mio. EUR	147,8	144,8	- 2,0
EBIT	Mio. EUR	21,5	22,7	5,6
EBT (Earnings Before Tax)	Mio. EUR	20,2	19,1	- 5,4
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. EUR	16,0	14,4	- 10,0
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. EUR	16,2	14,5	- 10,5
Umsatzrendite vor Steuern	in %	5,5	5,2	- 5,5
Umsatzrendite nach Steuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter	in %	4,4	3,9	- 11,4
Personalaufwand	Mio. EUR	38,6	43,1	11,7
Abschreibungen	Mio. EUR	3,3	2,5	- 24,2
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	253,4	245,2	- 3,2
Anlagevermögen	Mio. EUR	26,6	27,3	2,6
Eigenkapital	Mio. EUR	145,0	163,2	12,6
Eigenkapitalquote	in %	57,2	66,6	16,4
Kapitalflussrechnung				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	- 7,7	- 4,0	48,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	- 3,0	- 4,0	- 33,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	- 2,2	- 22,8	- 936,4
Weitere Kennzahlen				
Investitionen	Mio. EUR	3,6	3,7	2,8
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.005	1.139	13,3
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	364	321	- 11,8
Aktie				
Dividende (Vz. / St.)	EUR	0,80/0,74	0,80/0,74	0
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	EUR	4,3	3,9	- 9,3
Börsenkurs am 31.12.	EUR	41,00	28,60	- 30,2

*) Veränderung auf Basis Mio. Euro

PROFIL EINHELL-KONZERN



Die **Einhell Germany AG** mit Sitz in Landau a. d. Isar (Deutschland) ist die Zentrale des Einhell-Konzerns.

Einhell entwickelt und vertreibt **Lösungen für Handwerker und Heimwerker** zur Anwendung in Haus, Garten und Freizeit.

Einhell bedient **Baumärkte** sowie den **qualifizierten Fachhandel**, aber auch andere Vertriebskanäle mit Sortimentskompetenz im DIY Bereich.



Die **Division „Werkzeuge“** umfasst im Wesentlichen handgeführte Elektrowerkzeuge und stationäre Werkzeuge.

Die **Division „Garten & Freizeit“** umfasst verschiedene Produkte im Bereich der Garten- und Rasenpflege sowie ein breites Pumpenprogramm.



Einhell begleitet mit einem **hohen Internationalisierungsgrad** die globale Ausrichtung seiner Kunden.

Tochterunternehmen und assoziierte **Partner in aller Welt** stellen die Nähe zu den weltweit agierenden Kunden des Einhell-Konzerns sicher.

„**Schneller, flexibler und innovativer reagieren als Andere**“ ist die Leitlinie unserer Produktpolitik.

Unsere Philosophie: „**Markenqualität für Preisbewusste.**“

INHALTSVERZEICHNIS



Grundlegende Informationen

- 04 Brief an die Aktionäre
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 08 Corporate Governance
- 10 Eisenwarenmesse 2012
- 12 Die Einhell-Aktie
- 14 Organe der Gesellschaft

Konzernlagebericht

- 15 Geschäftstätigkeit, Struktur, Steuerung und Ziele des Einhell-Konzerns
- 20 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 26 Ertragslage
- 27 Vermögens- und Finanzlage
- 29 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 29 Nachtragsbericht
- 29 Erklärung zur Unternehmensführung
- 30 Risikobericht
- 37 Prognosebericht

Konzernabschluss

- 44 Konzern-Bilanz
- 45 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 46 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 47 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 49 Anhang zum Konzernabschluss
- 74 Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte
- 76 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Weitere Informationen

- 77 Termine, Ansprechpartner, Impressum

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unter dem Einfluss der Eurokrise haben die gesamtwirtschaftlichen Risiken in 2011 zugenommen, die auch die Erholung der Weltkonjunktur weiter abgeschwächt haben. Angesichts der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war es für uns insgesamt dennoch ein sehr gutes Geschäftsjahr in der Firmengeschichte.

Einhell konnte in 2011 Umsätze in Höhe von 365,3 Mio. Euro (Vorjahr 365,4 Mio. Euro) und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr 20,2 Mio. Euro) erzielen.

Besonders hervorheben möchte ich, dass wir in 2011 vor allem in den Drittländern unsere Umsätze deutlich steigern konnten. Hier konnten besonders unsere neuen Konzerngesellschaften in den südamerikanischen Ländern und auch die Gesellschaft in Australien bereits deutliche Umsatzbeiträge leisten. Auch in der Europäischen Union konnte Einhell seine Umsätze steigern.

In 2011 waren wir im operativen Geschäft insgesamt sehr erfolgreich, konnten unsere Ertragskraft jedoch nicht weiter steigern. Verantwortlich für diese Ergebnisentwicklung war vor allem eine überproportionale Zunahme der Personalaufwendungen. In 2011 haben wir stark in hochqualifiziertes Personal investiert und uns damit wichtige Zukunftskompetenzen gesichert. Sehr erfreulich war zudem, dass trotz der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Rohertrag konstant gehalten werden konnte.

Vor diesem Hintergrund werden wir unsere ertragsorientierte Dividendenpolitik fortsetzen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Juni 2012 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,80 Euro je Vorzugsaktie und 0,74 Euro je Stammaktie, an Sie, unsere Aktionäre auszuschütten. Trotz eines leichten Ergebnisrückgangs, wollen wir die Dividende auf Vorjahresniveau konstant halten und Sie an unserem erfolgreichen Geschäftsjahr beteiligen.

Unsere Produkte sind der Schlüssel zum Erfolg. Die Investition in unser Produktsortiment mit den in 2008 neu eingeführten Produktlinien „Blue“ und „Red“ war strategisch sehr wichtig. Mit einem komplett erneuerten Produktportfolio, ausgestattet mit einem ausgezeichneten Produktprofil und einem erstklassigen Preis/Qualitätsverhältnis konnten wir unsere Marktposition stärken. Für uns erscheint es zudem auch als gute Chance, unser Sortiment gegebenenfalls auf den Bereich Zubehör für Elektrowerkzeuge auszuweiten. Dies könnte eine gute Ergänzung für das bestehende Sortiment an Produkten darstellen und einen hohen Nutzen durch die volle Ausschöpfung des internationalen Vertriebsnetzes generieren.

Um langfristig erfolgreich zu sein und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, stellen wir uns in einer globalen Welt noch globaler auf.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte mit der Einhell Argentina S.A. in Buenos Aires eine neue Konzerngesellschaft gegründet werden. Auch die künftigen Wachstumspotenziale liegen für uns vor allem in den Ländern Süd- und Mittelamerikas. Diese Schwellenländer verfügen über eine junge Bevölkerung mit stark wachsender Kaufkraft, die nach Produkten mit einem exzellenten Preis-Leistungsverhältnis verlangt. Wir sind davon überzeugt, dass diese Märkte für Einhell ein erhebliches Wachstumspotenzial in den nächsten Jahren bieten.

Im längerfristigen Fokus stehen in Süd- und Mittelamerika die Länder Peru, Kolumbien und Mexico. Wir beschäftigen uns aber auch mit dem Markteintritt in Russland, Indien und Südafrika. Insgesamt wollen wir das Expansionstempo weiter erhöhen und die Erschließung neuer Länder und Märkte noch konsequenter vorantreiben. Dafür werden wir uns auch in Zukunft weiter personell verstärken und weiterhin maßgeblich in die Entwicklung unserer Mitarbeiter investieren, um uns voll auf diese Märkte zu konzentrieren. Nur so können wir die Chance, die sich aus der weiteren internationalen Expansion ergeben, effizient und gewinnbringend nutzen.

Dank einer vorausschauenden Finanzpolitik verfügen wir auch in unsicheren Zeiten über die Mittel, die erforderlich sind, um weiter in die Zukunft zu investieren.

Mit einer Eigenkapitalquote von etwa 67% zum Bilanzstichtag, steht Einhell auf einem starken finanziellen Fundament. Das gibt uns zusätzliche Sicherheit und bietet uns die Grundlage für die weitere globale Expansion.

Besonders erfreulich war zudem, dass wir aufgrund unserer Ertragskraft in der Lage waren, 20 Mio. Euro an Bankverbindlichkeiten vorzeitig zurückzuzahlen.

Um nachhaltig an Effizienz und Produktivität zu gewinnen, werden wir auch weiterhin alles dafür tun, unsere Prozesse kontinuierlich zu optimieren. Damit schaffen wir gute Voraussetzungen, auch künftig nachhaltig und profitabel wachsen zu können.

Der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit dem Können und Einsatz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben das Geschäftsjahr 2011 trotz anhaltender Herausforderungen sehr erfolgreich abgeschlossen und uns auch als Unternehmen weiterentwickelt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle persönlich und auch im Namen meiner Vorstandskollegen ausdrücklich bedanken.

Nach den jüngsten Prognosen der Konjunkturforscher dürfte das gesamtwirtschaftliche Wachstum im laufenden Jahr 2012 schwächer ausfallen als in 2011. Als Hauptrisiko für die Konjunktorentwicklung gilt die europäische Schuldenkrise. Wir stellen uns vor allem auf diesen Märkten auf Gegenwind ein, da eine zunehmende Verunsicherung der Verbraucher zu schwachen Abverkäufen führen könnte. Jedoch fühlen wir uns für dieses anspruchsvolle Umfeld durchaus gewappnet und blicken insgesamt optimistisch in die Zukunft.

Sie als Aktionäre begleiten und unterstützen uns auf unserem Weg. Sie vertrauen uns und unseren Entscheidungen. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken. Wir werden auch in Zukunft alles dafür tun, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Kroiss

Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat möchte Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 informieren. Wir haben uns eingehend mit der operativen und strategischen Entwicklung Ihres Unternehmens befasst.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

In 2011 haben wir uns in vier Aufsichtsratssitzungen insbesondere mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage und der Entwicklung des Einhell-Konzerns sowie mit der Unternehmensstrategie und Unternehmensplanung beschäftigt. Der Vorstand hat uns auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die aktuelle Lage des Einhell-Konzerns informiert. Darüber hinaus wurde ich vom Vorstandsvorsitzenden über wichtige geschäftliche Vorgänge fortlaufend direkt unterrichtet. Insgesamt konnte der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands überwachen und beratend begleiten. Es gab keine Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen waren und über die die Hauptversammlung zu informieren wäre.

Im Rahmen regelmäßiger Berichte über die Geschäftslage erläuterte uns der Vorstand insbesondere die Absatzentwicklung der Segmente Werkzeuge und Garten & Freizeit sowie die unterjährige Ertrags- und Profitabilitätsentwicklung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 07. April 2011 wurde neben der ausführlichen Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010 auch die Tagesordnung zur Hauptversammlung am 17. Juni 2011 erläutert. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung die Wiederbestellung der KPMG als Abschlussprüfer für die Einhell Germany AG und den Konzern vorzuschlagen.

Zu den Themenschwerpunkten der Aufsichtsratssitzung vom 17. Juni 2011, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, zählte unter anderem die Erläuterung des aktuellen Geschäftsverlaufs der einzelnen Konzerngesellschaften. Ferner wurden in dieser Sitzung die Terminplanungen für das Jahr 2012 festgelegt.

Zentrale Themen der Aufsichtsratssitzung vom 22. September 2011 waren die Erläuterung der Geschäftsentwicklung des Einhell Konzerns per Juli/August 2011. Im Rahmen dieser Sitzung wurde zudem der mögliche Aufbau von Produktionsstandorten in Osteuropa diskutiert. Außerdem wurden schwerpunktmäßig die Themen Produktinnovationen und Patentschutz besprochen.

In der Sitzung vom 8. Dezember 2011 haben wir uns intensiv mit der vom Vorstand vorgestellten Jahresplanung und dem Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2012 befasst und in Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung verschiedene Szenarien mit dem Vorstand erörtert.

In 2011 waren bei sämtlichen Sitzungen alle Aufsichtsratsmitglieder vollzählig anwesend.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Corporate Governance überprüft und eine aktualisierte Entsprechenserklärung beschlossen, die auch im Corporate-Governance Bericht abgedruckt ist. Die Einhell Germany AG entspricht

sämtlichen gesetzlichen Vorschriften und ganz überwiegend, mit wenigen Ausnahmen, auch den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Auch im Geschäftsjahr 2011 überprüfte der Aufsichtsrat die Vergütung der Vorstandsmitglieder. So wurden insbesondere die Vergütungsbestandteile daraufhin überprüft, ob sie in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen. Dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wird beim Eihell-Konzern entsprechend Rechnung getragen.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Eihell Germany AG, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Unterlagen zu den Abschlüssen und die Prüfungsberichte des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor.

In der Aufsichtsratssitzung vom 03. April 2012 haben wir diese Unterlagen zunächst geprüft und erörtert. Zudem hat uns der Vorstand die von ihm aufgestellten Finanzberichte ausführlich erläutert.

Die Sitzung fand im Beisein der Abschlussprüfer statt, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten. Die Vertreter des Abschlussprüfers bestätigten, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagementsystem geeignet ist, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Es wurden keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess festgestellt. Während der Abschlussprüfung wurden keine Tatsachen bekannt, die der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat widersprechen.

Den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2011 haben wir geprüft und halten ihn für angemessen. Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern des Vorstands für ihren persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2011.

Landau a. d. Isar, im April 2012



Josef Thannhuber

Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz:

Vorstand und Aufsichtsrat der Einhell Germany AG erklären, dass die Einhell Germany AG seit Abgabe der letzten Erklärung im Dezember 2010 den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ überwiegend entsprechen hat und auch in Zukunft überwiegend entsprechen wird. Die Abweichungen von den Empfehlungen samt Begründung ersehen Sie nachfolgend im Detail.

Einhell Germany AG
Landau, im Dezember 2011

Vorstand und Aufsichtsrat

ERKLÄRUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Der in Deutschland von einer Regierungskommission erarbeitete Corporate Governance Kodex soll dazu beitragen, die in Deutschland geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung für nationale und internationale Investoren transparent zu machen. Die Einhell Germany AG hat sich durch die freiwillige Abgabe der Corporate Governance Erklärung dazu verpflichtet, eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Konzerns zu gewährleisten. Durch die Erklärung schafft die Einhell Germany AG Transparenz über die rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen und fördert das Vertrauen ihrer nationalen und internationalen Anleger, ihrer Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit.

In diesem Sinne regeln die Grundsätze des Einhell-Konzerns die Beziehung zu seinen Aktionären und dem gesellschaftlichen und politischen Umfeld des Unternehmens, die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und die Anforderungen an Transparenz und Rechnungslegung.

Die Einhell Germany AG überprüft regelmäßig ihre Corporate Governance Erklärung hinsichtlich neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie fortentwickelter na-

tionaler und internationaler Standards und passt sie gegebenenfalls an.

Die gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich abzugebende Entsprechenserklärung wurde letztmals im Dezember 2011 abgegeben. Die Einhell Germany AG entspricht sämtlichen gesetzlichen Vorschriften und ganz überwiegend auch den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen:

Aktionäre und Hauptversammlung, Einladung zur Hauptversammlung, Briefwahl, Stimmrechtsvertreter

Kodex Ziffer 2.3.1

Die mit dem Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) eröffnete Möglichkeit der Briefwahl ist noch mit zahlreichen rechtlichen und praktischen Problemen behaftet. Vor diesem Hintergrund verzichtet die Einhell Germany AG zunächst noch auf die Anwendung dieser Empfehlung.

Kodex Ziffer 2.3.2

Die Einhell Germany AG hat Inhaberaktien ausgegeben und ihr sind deshalb nicht alle Aktionäre, Aktionärsvereinigungen und Finanzdienstleister samt deren Adressen bekannt. Eine elektronische Übermittlung von Einberufungsunterlagen findet daher nur statt, wenn Aktionäre, Aktionärsvereinigungen und Finanzdienstleister dies ausdrücklich vorher verlangt haben.

Kodex Ziffer 2.3.4

Aufgrund der zusätzlichen Kosten, die mit der Implementierung eines Kommunikationssystems zur Verfolgung der Hauptversammlung für die Aktionäre verbunden wären, wird derzeit von der Umsetzung dieser Anregung abgesehen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Kodex Ziffer 3.8

Aus Gründen der Kontinuität besteht D&O Versicherungsschutz für den Aufsichtsrat ohne Selbstbehalt. Das verantwortungsvolle Handeln des Aufsichtsrats wird nach Ansicht der Einhell AG durch Vereinbarung

eines entsprechenden Selbstbehalts nicht zusätzlich gefördert.

Vorstand, Aufgaben und Zuständigkeiten **Kodex Ziffer 4.1.5**

Die Besetzung von Führungsfunktionen erfolgt unter Beachtung der Diversity und im Einklang mit den Wertungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ohne Ansehung des Geschlechts.

Vorstand, Zusammensetzung und Vergütung

Kodex Ziffer 4.2.3

Die Vorstandsverträge sind ohne Abfindungs-Cap an die Restlaufzeit gebunden. Abfindungen sind generell nicht vorgesehen. Die Aufnahme eines Abfindungs-Caps hält die Einhell AG vor diesem Hintergrund nicht für sinnvoll, da ein Vorstandsmitglied auf der vollständigen Auszahlung seiner Ansprüche aus dem Dienstvertrag bestehen und andernfalls seine Zustimmung zur Beendigung der Vorstandstätigkeit verweigern könnte.

Kodex Ziffer 4.2.5

Die Hauptversammlung hat mit Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Offenlegung unter Namensnennung unterbleiben kann. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang in der Gesamtsumme angegeben.

Aufsichtsrat (AR), Aufgaben und Zuständigkeiten

Kodex Ziffer 5.1.2

Da der Aufsichtsrat der Einhell Germany AG nur aus drei Aufsichtsratsmitgliedern besteht, ist nach Ansicht der Einhell AG die Bildung von Ausschüssen, die im Regelfall aus mindestens drei Mitgliedern bestehen müssen, nicht sinnvoll und auch nicht angebracht, weil im Plenum eine intensive und qualifizierte Diskussion stattfinden kann.

Aufsichtsrat (AR), Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

Kodex Ziffer 5.2

Da der Aufsichtsrat der Einhell Germany AG nur aus drei Aufsichtsratsmitgliedern besteht, ist nach Ansicht der Einhell AG die Bildung von Ausschüssen, die im Regelfall aus mindestens drei Mitgliedern bestehen müssen, nicht sinnvoll und auch nicht angebracht, weil im Plenum eine intensive und qualifizierte Diskussion stattfinden kann.

Aufsichtsrat (AR), Bildung von Ausschüssen

Kodex Ziffer 5.3

Da der Aufsichtsrat der Einhell Germany AG nur aus drei Aufsichtsratsmitgliedern besteht, ist nach Ansicht der Einhell AG die Bildung von Ausschüssen, die im Regelfall aus mindestens drei Mitgliedern bestehen müssen, nicht sinnvoll und auch nicht angebracht, weil im Plenum eine intensive und qualifizierte Diskussion stattfinden kann.

Aufsichtsrat (AR), Zusammensetzung und Vergütung

Kodex Ziffer 5.4.1

Derzeit ist aus Gründen der Kontinuität keine Altersgrenze vorgesehen.

Kodex Ziffer 5.4.6

Aus Vereinfachungsgründen erfolgt eine reguläre Wahl alle fünf Jahre.

Kodex Ziffer 5.4.7

Die Einhell Germany AG hält es aus Gründen der Wahrung der Persönlichkeitsrechte für ausreichend, dass die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats in der Satzung detailliert beschrieben sind. Eine individualisierte Ausweisung im Corporate Governance Bericht findet daher nicht statt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Rechnungslegung

Kodex Ziffer 7.1.2

Da der Aufsichtsrat sich laufend und zeitnah über die aktuellen Geschäftszahlen, Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte informiert, hält es die Einhell AG für ausreichend, wenn diese Informationen vor der Veröffentlichung dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben werden.

Der Konzernabschluss wird aufgrund der Komplexität im Konzernverbund binnen 120 Tage nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 60 Tage nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Diese Erklärung nach § 161 AktG zur Corporate Governance ebenso wie die Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung können auf den Internetseiten der Einhell Germany AG (www.einhell.com) nachgelesen werden.

EISENWARENMESSE 2012 IN KÖLN



Am 07.03.2012 endete nach insgesamt 4 Messetagen die 38. INTERNATIONALE EISENWARENMESSE Köln, auf der sich die Einhell Germany AG äußerst erfolgreich mit über 300 Werkzeug- und Gartenartikeln auf einem 750 qm großen Messestand präsentierte.

Rund 53.500 Fachbesucher aus 132 Ländern informierten sich vier Tage lang über die Innovationen und Trends der Branche und tätigten direkt vor Ort ihre Geschäfte. Mit 2.665 Anbietern aus 50 Ländern war die INTERNATIONALE EISENWARENMESSE erneut die international führende Business- und Innovationsdrehscheibe der Hardware-Branchen. Konzentration auf Kernkompetenzen, ein neuer Markenauftritt, innovative Messeformate und ein attraktives Programm sorgten für hohe Zufriedenheitswerte bei Ausstellern und Fachbesuchern der EISENWARENMESSE 2012.

Einhell konnte auch diesmal wieder einige innovative Produktneuheiten vorstellen, wie z. B. Artikel der ECO-Power-Linie. ECO-Power steht für den Einsatz von effizienter Technologie, so nutzt Einhell bei diesen Geräten die neuesten technischen Möglichkeiten, um das Verhältnis von Energieaufwand und Leistungsertrag bedeutend zu



verbessern. Somit leistet Einhell mit Artikeln wie Nass-Trockensaugern, Laubsaugern und Schmutzwasserpumpen einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Umwelt.

Als weitere Attraktion präsentierte Einhell die Vision „Air-Workstation“. Hierbei handelt es sich um eine Druckluft-Arbeitsstation, welche mittels Antivibrationssystem und Motorkapselung äußerst geräuscharm arbeitet.



Besonderheiten wie Funktions-Einstellung über Touchscreen-Display, Werkzeuge mit digitaler Druckanzeige und Feineinstellung und automatische Luftdruck-Stabilisierung zeichnen diese Druckluft-Arbeitsstation aus. Mit dieser Vision stellt Einhell die große Innovationsfähigkeit des Unternehmens unter Beweis, die von der Fachpresse sehr positiv aufgenommen wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Lösungen für die Produkt- und POS-Präsentation, wo speziell für Handwerkzeuge ein Premiumshop ausgeführt wurde, welcher qualitativ sehr hochwertig produziert ist und bis zu 26 Werkzeuge auf einer Stellfläche von nur 2 Quadratmetern anspruchsvoll dem Kunden präsentiert. Die Artikel werden flexibel auf dem zweiseitig angeordneten, pulverbeschichteten Lochblech-Panel angeordnet

und von oben mit Halogenstrahlern in Szene gesetzt. Weiter sorgt ein übergroßes, hintergrundbeleuchtetes Foto-Motiv für die notwendige Aufmerksamkeit. Zusätzlich wurde in dem Premiumshop noch ein „Interaktiver Verkaufsberater“ integriert, welcher es dem Kunden ermöglicht, auf einem Touch-Screen-Bildschirm in 3 Schritten das richtige Handwerkzeug für sein „DIY-Projekt“ auszuwählen. Mit diesem interaktiven Verkaufsberater bietet Einhell eine einzigartige Lösung in der Werkzeug-Branche, bei der jeder einzelne Kunde entsprechend seiner Bedürfnisse und Anforderungen über ein interaktives Kommunikations- und Informationssystem ohne Baumarkt-Verkaufspersonal beraten werden kann.



Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Teilnahme an der INTERNATIONALEN EISENWARENMESSE wieder ein großer Erfolg war und alle Erwartungen übertroffen wurden.

DIE EINHELL-AKTIE

Einhell-Aktie im Überblick

Wertpapierkennnummer (Vorzugsaktie)	565493
ISIN-Nummer (Vorzugsaktie)	DE0005654933
Börsensegment	Prime Standard
Anzahl der ausgegebenen Aktien	3.774.400
* davon nicht börsennotierte Stammaktien	2.094.400
* davon börsennotierte Vorzugsaktien	1.680.000
Wertpapiergattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	M. M. Warburg & Co. KGaA

In 2011 zeichneten sich die Aktienmärkte durch eine große Schwankungsbreite aus. In der ersten Jahreshälfte wurden die Kurse von einer unübersichtlichen Nachrichtenlage getrieben. Dazu zählten die aufkeimenden Demokratiebewegungen in Nordafrika und im Mittleren Osten, das Erdbeben und der anschließende Tsunami in Japan sowie verschiedene Unwetter. Im Sommer des Jahres 2011 gaben die Notierungen aufgrund der schwächeren fundamentalen Rahmenbedingungen mit der Schuldenkrise in Europa dann teilweise kräftig nach. Der Deutsche Leitindex DAX verlor im Sommer binnen drei Monaten 25%. Zwar erholten sich die Kurse bis zum Jahresende wieder, jedoch verzeichneten die deutschen Aktienmärkte insgesamt deutliche Kursverluste. Der Deutsche Leitindex DAX verlor um 14,7% und schloss mit 5.898 Punkten. Der MDAX büßte in 2011 12,1% an Wert ein. Auch die europäischen Aktienmärkte gaben ebenfalls nach.

In 2011 tendierten auch die US-Börsen in 2011 uneinheitlich. Obwohl es in den Sommermonaten zu kräftigen Kurskorrekturen kam, legte der Dow Jones 30 um 5,5% zu.

in EUR	2010	2011
Jahreshöchstkurs	42,80	43,96
Jahrestiefstkurs	26,00	25,50
Jahresschlusskurs	41,00	28,60
Kapitalmaßnahmen	–	–
Börsenkapitalisierung zum 31.Dezember in Mio EUR	154,8	107,9
Dividende Stammaktie	0,74	0,74
Dividende Vorzugsaktie	0,80	0,80
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	4,3	3,9

Die Kursentwicklung der Einhell-Aktie

Nach einem Jahresschlusskurs 2010 von 41,00 Euro war die Einhell-Aktie in 2011 Schwankungen unterworfen und schloss zum Jahresende mit 28,60 Euro.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Eine wesentliche Aufgabe der Investor-Relations-Tätigkeit ist die Kommunikation mit den Aktionären und Investoren. Die Einhell Germany AG hat daher in 2011 an der Entry & General Standard Konferenz und dem Eigenkapital-Forum der Deutschen Börse teilgenommen. Neben der Präsentation unseres Unternehmens konnten hier zahlreiche Einzelgespräche mit Fondsmanagern und Vermögensverwaltern geführt werden. Auch

während des Jahres wurde ein reger Kontakt mit Aktionären und Investoren unterhalten.

Hauptversammlung der Einhell Germany AG

Die ordentliche Hauptversammlung der Einhell Germany AG fand am Freitag, den 17. Juni 2011 in der Stadthalle in Landau an der Isar statt.

Zentrale Themen der Versammlung waren auch in diesem Jahr der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2010, sowie der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2011.

Dabei erläuterte der Vorstandsvorsitzende die strategischen Ziele der Unternehmensleitung. Einhell konzentriert seine Kräfte auf die Kernwarengruppen Elektrowerkzeuge, Stationärgeräte, Rasen-, Strauch- und Baumpflege sowie Wassertechnik und soll in den kommenden zehn Jahren als A-Marke international etabliert werden. Ferner wird auch die internationale Expansion ab 2012 mit jährlich zwei bis drei neuen Konzerngesellschaften fortgeführt.

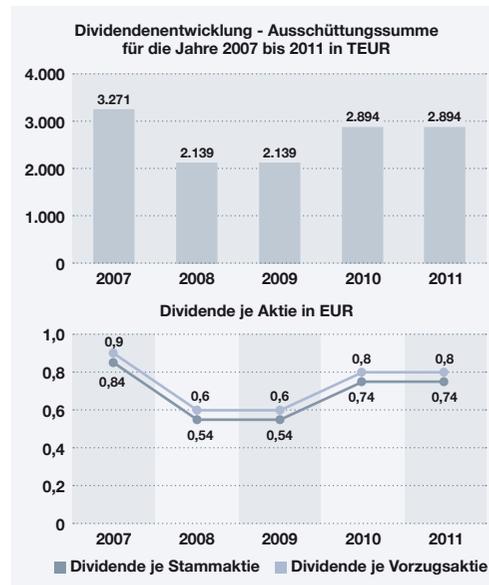
Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Josef Thannhuber sprach dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die hervorragend geleistete Arbeit aus. Auch von Seiten der Aktionäre wurde die Vorstandsarbeit wohlwollend gewürdigt, sowie der Belegschaft des Einhell-Konzerns herzlich gedankt.

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde von den Aktionären mit überzeugender Mehrheit entsprochen. Insgesamt waren in der Hauptversammlung 93,7% des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

Dividende

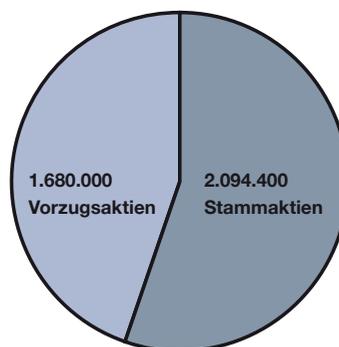
Die ertragsorientierte Dividendenpolitik wird weiter fortgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Juni 2012 eine Dividende für börsennotierte Vorzugsaktien in Höhe von 0,80 Euro je Aktie und für die Stammaktien eine Dividende von 0,74 Euro je Aktie vorschlagen. Die Aus-

schüttungssumme errechnet sich somit auf 2.894 TEUR (Vorjahr 2.894 TEUR).



Der Vorstand hält damit an der konstanten Dividendenpolitik fest und möchte die Aktionäre mit diesem Vorschlag der Dividendenausschüttung am Erfolg des Geschäftsjahres 2011 beteiligen. Die Konzernleitung blickt der künftigen Entwicklung des Einhell-Konzerns trotz der weltweiten Konjunkturun sicherheiten sehr zuversichtlich entgegen.

Aktionärsstruktur



- Stammaktien, nicht börsennotiert
- Vorzugsaktien, börsennotiert

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Josef Thannhuber

Unternehmer, Landau a. d. Isar
Aufsichtsratsvorsitzender

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dieter Spath

Sasbachwalden
Stellvertretender Vorsitzender

Maximilian Fritz*

Teamleiter Call Center, Wallersdorf-Haidlfing
(*von den Mitarbeitern gewählt)

VORSTAND

Andreas Kroiss

Vorstandsvorsitzender

Jan Teichert

Vorstand Finanzen

Dr. Markus Thannhuber

Vorstand Technik und Entwicklung

LAGEBERICHT DES EINHELL-KONZERNS

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, STRUKTUR, STEUERUNG UND ZIELE DES EINHELL-KONZERNS

1.1 Allgemeine Tätigkeit und Geschäftsbereiche

Die Einhell Germany AG mit Sitz in Landau an der Isar (Deutschland) ist die Muttergesellschaft des international aufgestellten Einhell Konzerns.

Einhell entwickelt und vertreibt Lösungen für Heimwerker und Handwerker, für Haus und für Garten und Freizeit. Schneller, flexibler und innovativer reagieren als Andere sind die Grundsätze der Produktpolitik. Einhell begleitet mit einem hohen Internationalisierungsgrad die globale Ausrichtung seiner Kunden. Tochterunternehmen und assoziierte Partner in aller Welt stellen die Nähe zu den weltweit agierenden Kunden der Einhell AG sicher.

Die Tochtergesellschaften bestehen aus überwiegend in Europa ansässigen Vertriebsgesellschaften und Handelsgesellschaften in Asien. Die asiatischen Töchter sind unter anderem auch für die Produktfindung und Beschaffung zuständig. Da die Produktion in Asien stattfindet, wurde auch die Qualitätssicherung hier angesiedelt. Einhell beschäftigt weltweit ca. 1.100 Mitarbeiter. Der Konzernumsatz beträgt ca. 365 Millionen Euro.

Die Einhell Germany AG gliedert ihre Tätigkeit in die beiden Geschäftsbereiche „Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“.

Die Verantwortung für die jeweilige Division liegt operativ bei Divisionsleitern bzw. bei Geschäftsführern in den Tochtergesellschaften. Bei diesen wird die Zuordnung der Vertriebsverantwortung laufend weiterentwickelt und orientiert sich dabei an der

Divisionalisierung in die beiden Bereiche „Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“. Zugleich arbeitet der Einhell-Konzern an der Umsetzung eines Business-Unit-Konzepts, welches neben dem Vertrieb auch die Verantwortung für weitere Abteilungen, wie z. B. Produktmanagement und Einkauf, an der Unterteilung in den Bereich „Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“ ausrichtet.

1.2 Rechtliche Struktur und Leitung des Konzerns

Rechtliche Struktur und Änderungen der Konzernstruktur

Die Einhell Germany AG, Landau/Isar hält mittel- und unmittelbar Anteile an insgesamt 37 Tochtergesellschaften, die jeweils eine eigene rechtliche Einheit bilden.

Sie hält dabei jeweils 100% der Anteile an Tochtergesellschaften mit Zentral- bzw. Sonderfunktionen wie z.B. Service, Produktfindung/Produktaufbereitung, Beschaffung/Einkauf sowie Qualitätskontrolle und -sicherung. Außerdem ist sie zu überwiegend 100% an den weltweiten Vertriebsgesellschaften beteiligt.

In den Tochtergesellschaften, bei denen die Einhell Germany AG nicht vollständig 100% der Anteile hält, verfügt sie in allen Fällen über die unmittelbare oder mittelbare Mehrheit der Anteile. Die Minderheitsanteile werden fast ausschließlich von den jeweiligen Vertriebsgeschäftsführern der jeweiligen Gesellschaft gehalten. Dies ist ein Bestandteil der Strategie des Einhell-Konzerns und soll die unternehmerische Mitverantwortung durch die direkte Beteiligung am Kapital sowie am Erfolg der jeweiligen Gesellschaft untermauern.

Hinsichtlich der Zuständigkeiten der Konzerngesellschaften des Einhell-Konzerns werden sämtliche Vorgänge, die zentral erfolgen können, konzentriert. Die Produktaufbereitung, die Suche nach Fabriken, deren Auditierung und

Zertifizierung, der Einkauf, der Service, das Controlling, die Finanzierung, IT und weitere administrative Tätigkeiten erfolgen beispielsweise zentral durch die Konzerngesellschaften in Deutschland und China. Mit diesem Organisationsaufbau innerhalb des Konzerns, ist es sämtlichen Vertriebsgesellschaften möglich, sich auf ihre Kerntätigkeiten zu konzentrieren. Ferner ist Einhell in der Lage, die internationale Expansion zügig voranzutreiben, da jede Vertriebsgesellschaft eine ähnliche Struktur aufweist und somit das Geschäftsmodell effizient in weitere Länder ausgerollt werden kann. Da das organische Wachstum große Potenziale bietet, stellen die Organisation und der effiziente Aufbau des Geschäftsmodells des Einhell-Konzerns eine der wichtigsten Aufgaben für die Verantwortlichen dar.

Es wurde die neue Tochtergesellschaft Einhell Argentina S.A. mit Sitz in Buenos Aires gegründet. Die Einhell Germany AG hält aktuell 100% der Anteile an der Einhell Argentina S.A., hat jedoch dem lokalen Vertriebsgeschäftsführer eine Option auf eine 10%-Beteiligung eingeräumt, die in Abhängigkeit von definierten Erfolgskennziffern zum Tragen kommt.

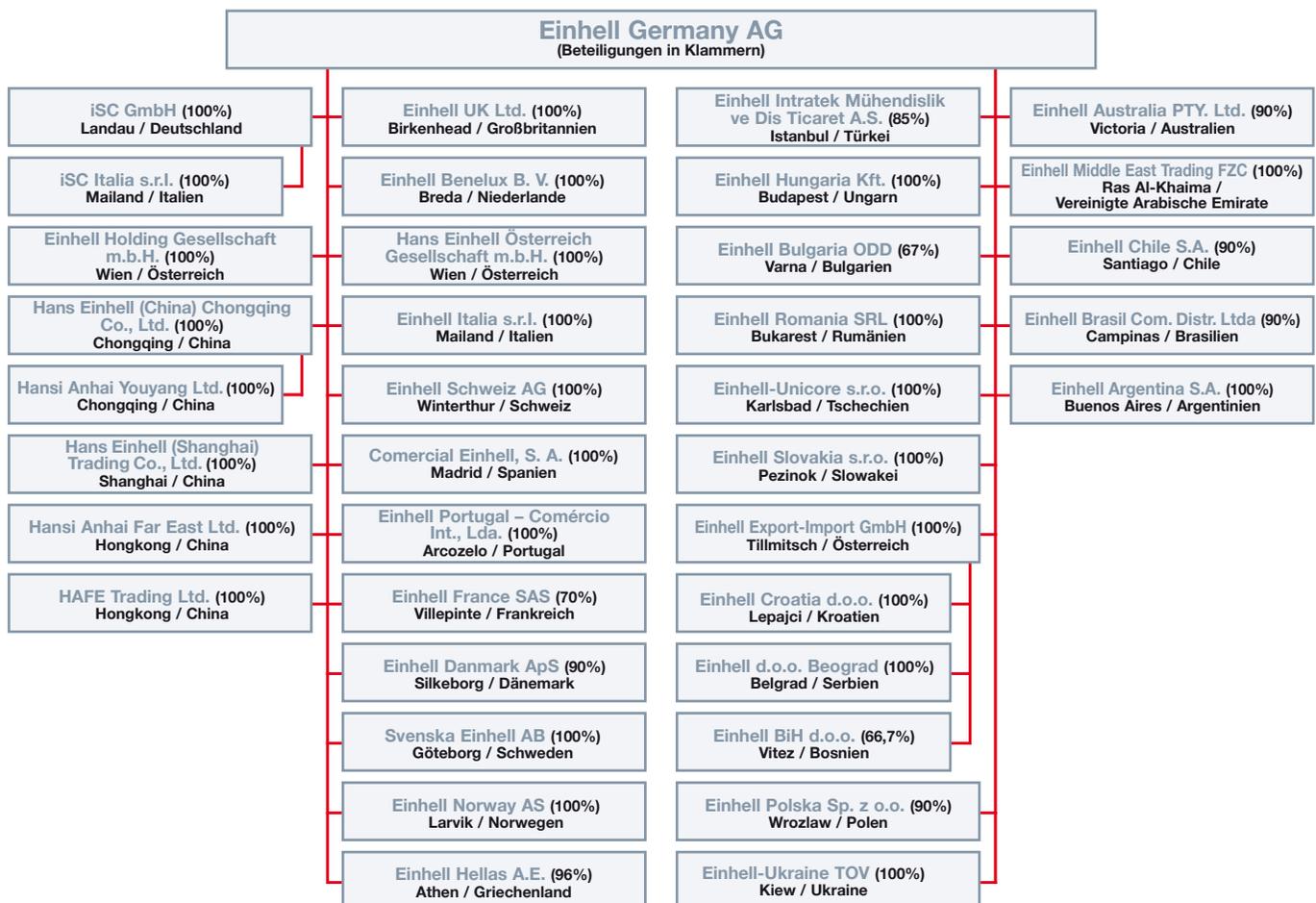
Desweiteren hat die Einhell Germany AG den lokalen Vertriebsgeschäftsführer der Einhell Dänemark mit 10% an der Gesellschaft beteiligt.

Leitung und Kontrolle

Die Verantwortung für die Geschäftstätigkeit des Einhell-Konzerns liegt beim Vorstand. Dieser besteht zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts aus drei Mitgliedern. Der Vorstand leitet, organisiert und überwacht die Strategie und die operativen Geschäftsprozesse des gesamten Unternehmens. Die

Organigramm des Einhell-Konzerns

Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 veränderte sich die Konzernstruktur wie folgt:



Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands orientieren sich an der fachlichen Verantwortung des jeweiligen Vorstandsmitglieds für seine ihm zugeordneten Ressorts. Dabei liegen in der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden die Bereiche Vertrieb, Einkauf, Marketing, Produktmanagement und Unternehmensstrategie. In der Verantwortung des Vorstands Finanzen liegen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Recht, Controlling, Investor Relations und Personal. In der Verantwortung des Vorstands Technik liegen die Bereiche Technik, Produktaufbereitung, Qualitätssicherung, Service, IT, Produktion und Instandhaltung.

Der Vorstand führt die Fach- und Führungskräfte der jeweiligen Ressorts und stützt sich hierbei auf eine entsprechende Struktur von Bereichs- und Abteilungsleitern in der Einhell Germany AG sowie Geschäftsführern und deren Fach- und Führungskräfte in den Tochterunternehmen. Dabei achtet der Vorstand auf grundsätzlich flache Hierarchien und legt Wert darauf, mit den Mitarbeitern und Fachkräften aller Bereiche auch in direktem Kontakt zu stehen. Regelmäßige Sitzungen des Vorstands, Sitzungen der einzelnen Ressortkreise sowie auch fallweise bereichs- und abteilungsübergreifende Besprechungen sichern eine effiziente Kommunikation und Informationsversorgung aller Verantwortlichen.

Der Aufsichtsrat der Einhell Germany AG, der aus drei Mitgliedern besteht, überwacht und berät den Vorstand gemäß den gesetzlichen Vorgaben sowie den Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex.

In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats informiert der Vorstand diesen über die Lage des Unternehmens, den Gang der Geschäfte sowie die Strategie der Gesellschaft.

Daneben sucht der Aufsichtsrat auch das laufende Gespräch mit dem Vorstand außerhalb der regelmäßigen Sitzungen und stellt damit zusätzlich eine angemessene Kommunikation und Informationsversorgung seitens des Vorstands an den Aufsichtsrat sicher.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten fixe und erfolgsabhängige, also variable Vergütungen mit kurzfristigem sowie mittelfristigem Charakter. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind abhängig vom Konzernergebnis, vom Ergebnis der Geschäftsbereiche des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns und persönlichen Bemessungsfaktoren. Die Bewertungssystematik der variablen Vergütungen ist seit Jahren im Wesentlichen unverändert und gewährleistet somit eine transparente und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bilanzierungspraxis auf Grundlage der strategischen Ziele des Konzerns. Einmaleffekte durch Sondereinflüsse werden bei der Berechnung der variablen Vergütungen durch einen Cap begrenzt. Mitglieder des Vorstands halten privat Aktien der Einhell Germany AG. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen bestehen nicht. Weitere Angaben zu den Vorstandsbezügen enthält der Anhang.

Personalveränderungen im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Die Besetzung des Vorstands sowie die Aufgabenverteilung zwischen den Vorstandsressorts blieben unverändert.

1.3 Steuerung, Ziele und Strategie des Einhell-Konzerns

Steuerung

Der Einhell-Konzern orientiert sich bei der Steuerung seiner Geschäftsaktivitäten vor allem an den Kenngrößen Umsatz, Rohertragsmarge und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT). Daneben steuert der Einhell-Konzern die wesentlichen Treiber des Working Capitals, die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, über Kenngrößen.

Der Lagerbestand wird laufend analysiert und anhand der Größen Lagerdrehung und

Reichweite auf eventuellen Abwertungsbedarf hin geprüft. Zudem werden anhand einer Lagervorschau die Bestellungen neuer Ware im Hinblick auf Warenverfügbarkeit und Lagerhöhe auf Plausibilität hin überprüft und gesteuert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend anhand der Altersstruktur analysiert und einem festgelegten Bewertungsschema unterworfen. Die Forderungen werden üblicherweise entsprechend des Limits der Forderungsversicherung begrenzt bzw. durch interne Limitvergaben einer entsprechenden Steuerung unterzogen. Die Forderungslaufzeiten stehen ebenso unter laufender Beobachtung und sind eine weitere Steuerungsgröße für das Working Capital der Gesellschaft.

Ziele

Der Einhell-Konzern verfolgt das Ziel eines nachhaltigen profitablen Wachstums im Umsatz und Gewinn. Dabei steht das Ziel der Profitabilität an erster Stelle vor dem reinen Wachstumsziel. Mit dem Ziel einer langfristigen stabilen Rendite vor Steuern im Mittel von mindestens 4 bis 5% und einer langfristigen stabilen Quote der Dividendenaus-schüttung hat die Gesellschaft diese Ziele konkretisiert.

Strategie

Die strategischen Ziele der nächsten 3-5 Jahre des Einhell-Konzerns wurden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit den Führungskräften erarbeitet. Der Vorstand hat diese Ziele in einem Strategiepapier zusammengeführt und wird die operative Umsetzung der Strategie begleiten und laufend überwachen.

Das wesentliche strategische Ziel ist die weitere Internationalisierung der Gesellschaft. Dabei sollen neben dem Ausbau bestehender Kundenbeziehungen konsequent neue Märkte erschlossen werden. Einhell will sich damit zu einem weltweiten Anbieter mit einem äußerst attraktiven Produkt-

sortiment weiterentwickeln. Dabei kann das Produktsortiment auch um passende und gewinnbringende Bereiche erweitert werden. Der Bereich Customer Service steht dabei ebenso im Fokus der Bemühungen und soll ebenso zu einer internationalen Service-Organisation ausgerollt werden. Auf der Beschaffungsseite will der Einhell-Konzern Abhängigkeiten von spezifischen Beschaffungsregionen minimieren und ein weltweites Sourcing-Modell etablieren.

1.4 Produktaufbereitung, Beschaffung und Qualitätsmanagement

Produktaufbereitung

Die Aufwendungen für Produktaufbereitung betragen im Geschäftsjahr 2011 4,5 Mio. EUR (i. Vj. 4,0 Mio. EUR). In diesem Bereich waren 38 Mitarbeiter (i. Vj. 37 Mitarbeiter) beschäftigt. Dieser Bereich ist überwiegend vertriebsgetrieben und kundenorientiert. Daher ist nicht nur die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, wie z. B. der Qualitätssicherung wichtig, sondern auch die Kommunikation mit den Kunden. So werden beim Aufbau neuer Produkte und Versionen Kundenbedürfnisse von Beginn an einbezogen. Der Kunde wird als Partner verstanden. Dies ermöglicht dem gesamten Einhell-Konzern eine konsequente Marktanpassung. So wurde Einhell zu einem der am schnellsten agierenden Unternehmen der Branche. Die positiven Erfahrungen mit unseren Kunden bestärken uns, diesen Weg beizubehalten.

Die bereits Ende 2008 eingeführten Produktlinien „Blue“ und „Red“ werden von den Kunden sehr gut angenommen. Die neuen Produktlinien unterscheiden sich durch deren Preise und Design. Die Linie „Blue“ kennzeichnet das mittlere und die Linie „Red“ das gehobene Preissegment. Dabei liegen auch hier die Preise unter denen der derzeitigen Marktführer, die Produkte grenzen sich aber deutlich durch Design, Exklusivität und Kundenservice ab. Neben den erwünschten Effekten beim Kunden kann durch diese Einfüh-

rung auch die Effizienz in Logistik und Vertrieb gesteigert werden. Damit verfügt Einhell über ein aktuellstes Sortiment an attraktiven und zeitgemäßen Produkten, was nur bei wenigen Unternehmen der Branche der Fall ist.

Der Einhell-Konzern verfügt über ein Portfolio an diversen deutschen und europäischen Patenten, Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern und -marken. Die Firmenstrategie sieht es als wesentliche Aufgabe, die Anmeldungen von Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern auszuweiten.

Beschaffung

Im Bereich Beschaffung sind die Rohstoffpreise des gesamten Weltmarktes ein wichtiger Faktor. In 2011 sind die durchschnittlichen Rohstoffpreise stark angestiegen. Gemessen am HWWI-Index verteuerten sich die Rohstoffpreise gegenüber 2010 um 22,4% in Euro bzw. um 28,6% in US-Dollar. Der Index ohne Energie erhöhte sich in 2011 um 12,4% in Euro bzw. um 18% in US-Dollar.

Neben der hohen Liquidität prägte das Wachstum der Schwellenländer die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Nach Angaben des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts benötigte vor allem China für seine stark wachsende Wirtschaft viel Kupfer, Stahl und Aluminium. Wechselnde Erwartungen zur weiteren weltweiten Konjunktorentwicklung, aber auch Spekulationen haben zu den Preisschwankungen bei Rohstoffen beigetragen. Besonders die Schuldenkrise in Europa habe die Anleger befürchten lassen, dass über eine rückläufige Wirtschaftsleistung weniger Rohstoffe benötigt werden.

Qualitätsmanagement

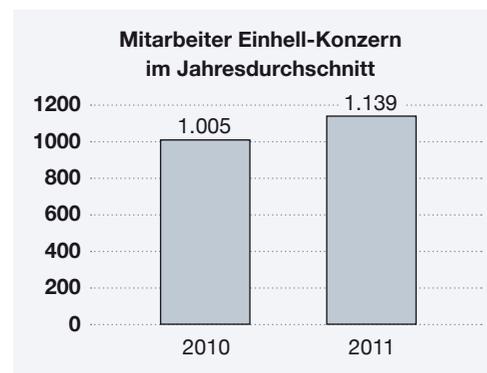
Ein Großteil der Einhell-Produktpalette wird derzeit in China gefertigt. Die Qualitätsanforderungen, die der Einhell-Konzern an die chinesischen Lieferanten stellt, werden von den Wünschen der Kunden bestimmt. Die Qualitätssicherung und das Qualitätsma-

nagement werden ständig verbessert. Da der Überprüfung der Qualität vor der Verschiffung ab China eine hohe Priorität zukommt, steht dieser Bereich ständig unter Beobachtung. Neben den strengen Verschiffungskontrollen vor Ort erfolgen auch die Überwachung der Einhaltung kundenspezifischer Qualitätsanforderungen, Kontrollen von laufenden Produktionen und die Optimierung von Prozessabläufen bei den Herstellern.

Die Qualität der Lieferanten wird ständig optimiert. Durch eine angemessene Anzahl an Lieferanten und eine breite Streuung von Aufträgen wird die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten vermieden. Um weiteren Spielraum für flexible Beschaffungsmöglichkeiten zu schaffen ist der Einhell-Konzern seit 2008 auch in Vietnam präsent.

1.5 Personal und Sozialbereich

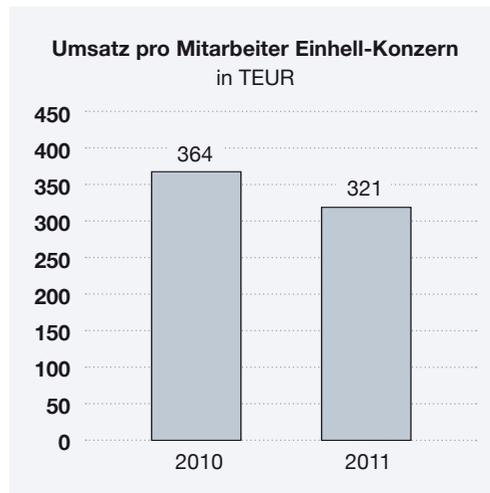
Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 im Vorjahresvergleich um 13,3% auf durchschnittlich 1.139 (i. Vj. 1.005). Der Umsatz pro Mitarbeiter beträgt 321 TEUR (i. Vj. 364 TEUR).



Die stetige Weiterbildung unserer Mitarbeiter bildet die Grundlage für ein auch in Zukunft erfolgreiches Handeln. Die in 2011



angebotenen und erfolgreich durchgeführten Fort- und Weiterbildungsprogramme umfassten die Bereiche EDV und Sprachtraining. Mit der Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter schaffen wir die Grundlage für einen langfristigen Unternehmenserfolg.



Ebenso wurden die Inhalte und die Struktur der internen betrieblichen Ausbildung weiter verbessert. Das Angebot eines Dualen Studiums in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart wird sehr gut angenommen und sichert dem Unternehmen einen qualifizierten Nachwuchs an Mitarbeitern.

Durch die Leistungen und das außerordentliche Engagement eines jeden einzelnen Mitarbeiters des Einhell-Konzerns konnte das gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 erreicht werden.

Dafür bedankt sich der Vorstand der Einhell Germany AG bei allen Mitarbeitern des gesamten Konzerns.

2. ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Zu Beginn des Jahres 2011 hatte noch der Optimismus überwogen. Die globale Konjunkturerholung war seit dem Frühjahr 2009

schneller und weitaus stärker verlaufen als erwartet. In 2010 hatte die weltwirtschaftliche Produktion bereits wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die positive Entwicklung endete jedoch im ersten Quartal 2011, als zahlreiche Schocks die Weltwirtschaft trafen und so die sich bereits abzeichnende Abkühlung verstärkten. Aufgrund der politischen Umbrüche in zahlreichen Ländern des Mittleren Ostens und Nordafrikas, stieg der Ölpreis stark an. Noch schwerer wog, dass weite Teile der japanischen Wirtschaft durch das Erdbeben und den Tsunami im März 2011 zeitweise stillstanden.

In den Industrieländern weitete sich die staatliche Verschuldung massiv aus, zum Teil auch auf ein Niveau jenseits der langfristigen Tragfähigkeit. In 2011 war die wirtschaftliche Entwicklung dominiert von einem Teufelskreis aus Staatsschulden- und Bankenkrise.

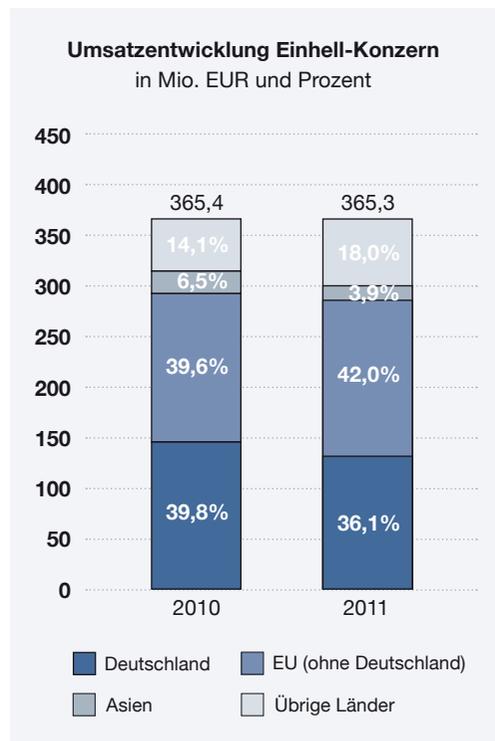
Aufgrund der immer noch hohen Zuwachsraten in den Schwellenländern, ist die Weltwirtschaft in 2011 insgesamt um 2,7% gewachsen. Die Konjunktur der Länder Lateinamerikas zeigte sich auch in 2011 sehr robust. Brasilien, als größte Volkswirtschaft Lateinamerikas, ist mit einem Plus von etwa 3-3,5% zur sechstgrößten Volkswirtschaft der Welt aufgestiegen.

Obwohl die Weltwirtschaft in 2010 und auch in 2011 gewachsen ist, stagnierte die Arbeitslosenquote bei 6,0%. Nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) waren in 2011 mehr als 197 Millionen Menschen arbeitslos. Das sind genauso viele wie in 2010 und 27 Millionen mehr als vor der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist in 2011 um 3,0% gewachsen. Trotz Euro- und Schuldenkrise war damit der Zuwachs in 2011 fast so stark wie im Vorjahr. Allerdings hat das Wirtschaftswachstum vor allem im ersten Halbjahr stattgefunden, der weltweite Konjunkturerholung war seit dem Frühjahr 2009

turabschwung hat das Wachstum bereits zum Jahresende ausgebremst. Im vierten Quartal ist die deutsche Wirtschaft erstmals seit der Finanzkrise wieder geschrumpft. Auf Grundlage vorläufiger Zahlen ist das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um rund 0,25% zurückgegangen.



Die Wachstumsimpulse kamen 2011 vor allem aus dem Inland. Insbesondere die privaten Konsumausgaben waren eine Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Mit einem preisbereinigten Plus von 1,5% legten sie so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Im Vorjahr hatte der Zuwachs nur 0,6% betragen. Die Staatsausgaben legten in 2011 um 1,2% zu und auch bei den Investitionen in Betriebsausrüstung ergibt sich eine Steigerung von 8,3%.

Der Außenhandel zeigte sich auch in 2011 weiterhin dynamisch, trug aber einen geringeren Anteil am BIP-Wachstum bei als die Binnennachfrage. Deutschland exportierte in 2011 preisbereinigt 8,2% mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Trotz des

turbulenten Umfelds erreichten die Exporte ein Rekordniveau. In 2011 wurden erstmals Waren im Wert von mehr als einer Billion Euro ins Ausland verkauft.

Aufgrund der guten Konjunktorentwicklung konnte Deutschland in 2011 seine Neuverschuldung vermindern. Das Staatsdefizit belief sich auf etwa 1% des Bruttoinlandsprodukts. Damit konnte erstmals seit drei Jahren die im Stabilitätspakt festgelegte Schuldengrenze von 3% eingehalten werden. Insgesamt verzeichnete Deutschland einen Fehlbetrag in Höhe von 26,7 Milliarden Euro.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat in 2011 ein Erfolgsjahr erlebt. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist in 2011 auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren gefallen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren im Jahresdurchschnitt 2,976 Millionen Arbeitslose registriert. Im Gesamtjahr ist die Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich um 0,6 Prozentpunkte auf durchschnittlich 7,1% gesunken. In 2011 ist zudem die Beschäftigung gestiegen und auch die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften war auf einem hohen Niveau. Unter der Voraussetzung, dass die Weltwirtschaft keinen massiven Einbruch erleidet, wird nach Ansicht der deutschen Bundesregierung auch für das Jahr 2012 ein stabiler Arbeitsmarkt erwartet.

Im Jahresdurchschnitt 2011 stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland um 2,3% gegenüber dem Vorjahr. Eine noch höhere Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt gab es zuletzt in 2008. In 2011 wurden sowohl insgesamt als auch in allen einzelnen Monaten Inflationsraten von 2% und mehr ermittelt. Hauptverantwortlich für den deutlichen Anstieg der Jahresteuerrate 2011 war vor allem die Entwicklung der Energiepreise.

Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% gestiegen.



Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2010 hat für die **Baumarktbranche** das Jahr 2011 ebenfalls vielversprechend begonnen. Bis Ende Februar 2011 konnte bereits ein Umsatzplus von annähernd 3% erreicht werden. Die Branche erfuhr im ersten Quartal mit einer Wachstumsrate von 3,3% im Vorjahresvergleich einen starken Umsatzanstieg. Von April bis Juni 2011 wurde nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte (BHB) ein Umsatzplus von 1,1% erzielt. Insgesamt ergibt sich damit für das erste Halbjahr 2011 ein Umsatzanstieg von 2,0%. Bis Ende September erhöhten sich die Bruttoumsätze der Bau- und Heimwerkermärkte um 1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei wurde ein Gesamtumsatz von 14,17 Milliarden Euro erwirtschaftet. Insgesamt war das Jahr 2011 von gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Nach Umsatzrekorden im Frühjahr sind die Sommermonate weit hinter den Erwartungen des Handels zurückgeblieben. Seit August verzeichnet die Baumarktbranche wieder konstant wachsende Umsatzzahlen. Der Verband bleibt optimistisch, auch im nächsten Jahr das gegenwärtig dezente Wachstum fortzusetzen.

Europa

Mit **Europas** Wirtschaft geht es bergab. Das Münchner Ifo-Institut prognostiziert eine kurze Rezession in der Euro-Zone. Das Bruttoinlandsprodukt der 17 Staaten der Währungsunion sei im vierten Quartal 2011 geschrumpft und auch für das folgende Quartal sei dies zu erwarten. Im dritten Quartal legte die Wirtschaft noch um 0,1% zu, verlor im Schlussquartal aber um 0,3%. Für das erste Quartal 2012 wird mit einem weiteren Minus von 0,2% gerechnet.

Im Euroraum breitete sich in 2011 die zunächst auf Griechenland begrenzte Schuldenproblematik immer weiter aus. Das hochverschuldete Griechenland kommt bei der Haushaltssanierung schwerer voran als gedacht. Mit 9,6% liegt das Haushaltsdefizit 2011 einen halben Prozentpunkt höher als angestrebt. Auch Spanien hat mit hohen Staatsschulden zu kämpfen. Die Neuverschuldung in 2011 liegt bei mehr als 8% des Bruttoinlandsprodukts. Auch die Wirtschaft in Portugal leidet und meldete die höchste Inflation seit 10 Jahren. In 2011 soll das Bruttoinlandsprodukt um 1,6% geschrumpft sein.

Die Arbeitslosigkeit in der EU hat einen historischen Höchststand erreicht. Saisonbereinigt lag die Arbeitslosenquote im November im Euroraum bei 10,3% und damit 0,3% über dem Vorjahr. Eine ähnliche Steigerung zeigte sich auch in der EU. Österreich (4,1%) und die Niederlande (4,9%) wiesen hier die niedrigsten Arbeitslosenquoten auf, wohingegen Spanien mit 22,9% und Griechenland mit 18,8% mit sehr vielen Erwerbslosen zu kämpfen hatten.

Nach Angaben der Europäischen Statistikbehörde Eurostat sind die Preise in der Eurozone weniger stark gestiegen als ursprünglich angenommen. Im Dezember 2011 ist die Inflationsrate auf 2,7% gesunken, gegenüber 3,0% im November. In 2010 hatte der Preisauftrieb noch 2,2% betragen. Die niedrigsten Durchschnittswerte in 2011 verzeichneten Schweden mit 1,4% sowie Slowenien und die Tschechische Republik mit jeweils 2,1%, während der höchste Wert in Rumänien mit 5,8% ermittelt wurde. Insgesamt konnte somit das von der Europäischen Zentralbank angestrebte Ziel von 2,0% nicht erreicht werden.

Erstmals seit zwei Jahren ist auch die Industrieproduktion in der Eurozone im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Laut Eurostat ging im November 2011 die Produktion der Industrie um 0,1% zurück. Experten sehen dies als eindeutigen Hinweis auf eine Rezession.

Auch die Auftragseingänge der Industrie liegen im November um 1,3% hinter den Zahlen des Vormonats zurück.

Während der letzten Krise in 2009 ist es **Polen** als einziger Volkswirtschaft gelungen, nicht in die Rezession abzurutschen. Fundamental ist Polen mit einer diversifizierten Wirtschaft und einem stabilen Bankensystem solide aufgestellt. Ferner ist der polnische Staat nur wenig von ausländischen Kreditgebern abhängig. Eine Schwachstelle für die Bonität des Landes stellt allerdings die Fiskaldisziplin dar. Hinter der schlechten fiskalischen Performance stehe eine hohe Belastung des Staatshaushalts durch Zahlungen an das Sozial- und Rentensystem. Zum Jahresende hat sich das Wirtschaftswachstum wieder leicht beschleunigt. Nach Angaben des polnischen Finanzministeriums ist die polnische Wirtschaft in 2011 um 4,2% gewachsen und damit stärker als ursprünglich prognostiziert. Im November legten die Industrieproduktion und auch die Einzelhandelsumsätze überraschend stark zu. Allerdings hat sich auch der Preisauftrieb verstärkt. Für 2011 wurde eine Inflationsrate von 4,8% ermittelt. Doch trotz der höheren Inflation hat die polnische Notenbank auch im Januar den Leitzins unverändert bei 4,5% gelassen. Zuletzt war das Zinsniveau im Juni 2011 um 25 Basispunkte angehoben worden.

In 2011 war die **österreichische** Wirtschaft noch mit etwa 3,3% gewachsen. Das kräftige und überdurchschnittliche Wachstum im Gesamtjahr 2011 beruht vor allem auf dem konjunkturell noch guten Jahresbeginn. Auf Dauer kann sich Österreich dem negativen Umfeld in Europa jedoch nicht entziehen. Das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) rechnet für 2012 mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung. Die österreichische Wirtschaft soll nur mehr um 0,4% wachsen. Für 2013 erwarten die Wirtschaftsforscher einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,6%. Insbesondere der restriktive

wirtschaftspolitische Kurs von Österreichs zweitwichtigstem Handelspartner Italien werde die Wirtschaftsleistung beeinträchtigen. Durch den Abschwung der Konjunktur wird die Zahl der Arbeitslosen in 2012 wieder spürbar wachsen. Mit einer Arbeitslosenquote von 4,1% weist Österreich in 2011 die niedrigste Arbeitslosenquote in der EU aus.

Lange war die **Schweizer** Wirtschaft von den Turbulenzen im Euro-Raum wenig beeinflusst. Nun wird das Land von der Krise eingeholt. Aufgrund pessimistischer Absatzerwartungen reagieren die Unternehmen bei Investitionen eher zurückhaltend. Seit dem zweiten Quartal 2011 sind die Ausstattungsinvestitionen und auch die gesamten Exporte rückläufig.

Im Dezember ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen um 0,2% auf 3,3% gestiegen. Für das Gesamtjahr 2011 ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 3,1% und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 3,9%.

Angesichts der Schuldenkrise droht die Nachfrage im Euro-Raum einzubrechen. Die Schweiz, deren Bruttoinlandsprodukt zu mehr als einem Viertel mit Ausfuhren in die EU erwirtschaftet wird, kann davon nicht unberührt bleiben. Insgesamt hat sich der Ausblick für 2012 eingetrübt. Wichtige Frühindikatoren sind seit Herbst rückläufig. Das Konjunkturbarometer der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) ist im Dezember auf den tiefsten Stand seit zwei Jahren gesunken. Nach Ansicht der Regierung wird das Bruttoinlandsprodukt in 2012 nur noch um 0,5% ansteigen.

Die **britische** Wirtschaft ist im dritten Quartal 2011 stärker gewachsen als erwartet. Zwischen Juni



Umsatzentwicklung Einhell-Konzern nach Regionen

In Mio. EUR	2010	2011	Veränderung
Inland	145,3	131,7	- 9,4%
EU (ohne Deutschland)	145,0	153,3	+ 5,7%
Asien	23,6	14,4	- 39,0%
Übrige Länder	51,5	65,9	+ 28,0%
Gesamtumsatz	365,4	365,3	0%

und September legte die Konjunktur um 0,6% zu, nach einem 0%igem Wachstum im zweiten Quartal 2011.

Das Handelsbilanzdefizit betrug im November 8,6 Milliarden GBP nach 7,9 Milliarden GBP im Vormonat. Dabei sind die Exportpreise von Waren im Vergleich zum Vormonat um 0,4% und die Importpreise um 0,2% gesunken.

Der Preisauftrieb hat sich im Dezember abgeschwächt und beträgt 4,2%. Das ist der tiefste Stand seit sechs Monaten. Trotz des Rückgangs liegt die Jahresinflation aber immer noch mehr als doppelt so hoch wie der Zielwert der britischen Notenbank von 2%. Auch der Einzelhandel hat sich im Dezember besser entwickelt als erwartet. Im Dezember sind die Umsätze um 2,2% gegenüber Dezember 2010 angestiegen. Im Gesamtjahr 2011 bedeutet dies ein Plus von 4,1%. Jedoch bleibt die Lage im Einzelhandel aufgrund der hohen britischen Arbeitslosigkeit weiter unsicher. Nach Angaben der Internationalen Arbeitsagentur (ILO) ist die Arbeitslosigkeit weiter angestiegen. Von September bis November stieg die Arbeitslosenquote auf 8,4% und damit auf den höchsten Stand seit fast 16 Jahren. Im Dezember lag die Arbeitslosenrate bei 8,3%.

Der Konjunkturunbruch angesichts der Schuldenkrise im Euroraum begründet die schlechte Entwicklung. Die Regierung wird die Staatsausgaben weiter kürzen, um das Haushaltsdefizit abzubauen.

Der Wirtschaft in **Spanien** geht es noch schlechter als erwartet. Nach Regierungsangaben wird sich das Haushaltsdefizit in 2011 auf mindestens 8% des Bruttoinlandsprodukts belaufen und liegt damit zwei Pro-

zentpunkte über dem von der Regierung anvisierten Ziel. Zusätzliche Sparmaßnahmen sind unvermeidlich. Mit Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen sind für 2012 Einsparungen von insgesamt 16,5 Milliarden Euro angekündigt. Damit versucht Spanien seiner Verpflichtung gegenüber der EU nachzukommen, die Neuverschuldung bis Ende 2012 auf 4,4% des Bruttoinlandsprodukts zu senken.

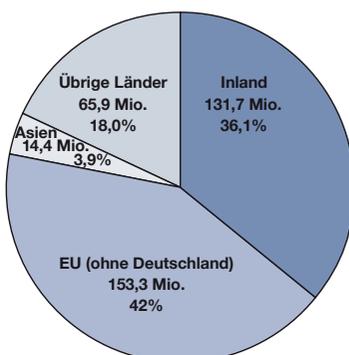
Auch die Daten vom Arbeitsmarkt bestätigen die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Die Arbeitslosigkeit ist allein im Dezember auf 4,4 Millionen angestiegen und damit um 7,86% gegenüber dem Vorjahr. In 2011 ist die Zunahme der Arbeitslosigkeit fast doppelt so hoch als im Vorjahr und erreicht die höchste Quote in der EU.

Die viertgrößte Volkswirtschaft der Eurozone soll nach Angaben der Regierung im vierten Quartal 2011 um 0,3% geschrumpft sein. Auch für das erste Quartal 2012 wird keine Besserung erwartet.

Die **türkische** Wirtschaft wächst enorm. In 2011 ist die Wirtschaftsleistung um 7,5% angestiegen. Ebenso rasant legte jedoch auch die Inflation zu. Zum Jahresende hat sich die Teuerungsrate beschleunigt und den höchsten Stand seit drei Jahren erreicht. Die Lebenshaltungskosten sind im Dezember um 10,45% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Damit hat sich der Preisauftrieb fast doppelt so schnell beschleunigt, als von der Notenbank erwünscht. Aufgrund der steigenden Inflation und dem zunehmenden Defizit in der Leistungsbilanz droht die türkische Wirtschaft in 2012 an Dynamik zu verlieren. Das Wachstum werde 2012 voraussichtlich auf etwa 4% zurückgehen. Da die türkische Wirtschaft sehr eng mit der europäischen Wirtschaft verflochten ist, wird deren Exportwirtschaft mit einem Nachfragerückgang aus Europa zu kämpfen haben.

Zudem hat die türkische Lira in 2011 im Vergleich zum Euro 19% an Wert verloren

Umsatzstruktur Einhell-Konzern nach Regionen in EUR



und gegenüber dem US-Dollar sogar 22%. Grund für die Talfahrt sind vor allem Sorgen internationaler Investoren über die Geldpolitik der Notenbank, die das Minus in der Leistungsbilanz reduzieren soll.

Asien

Das Wirtschaftswachstum in **China** ist auf den niedrigsten Stand seit zweieinhalb Jahren gefallen. Im vierten Quartal 2011 wurde nur noch ein Wachstum von 8,9% erzielt. Insgesamt steigerte das bevölkerungsreichste Land der Erde sein Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2011 um 9,2% nach 10,4% im Vorjahr. So langsam wie im vierten Quartal entwickelte sich die Wirtschaft seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Frühjahr 2009 nicht mehr, als nur ein Wachstum von 7,9% erzielt wurde. Der Rückgang der Nachfrage, bedingt durch die Schuldenkrise in Europa und die Ungewissheiten in den USA treffen den Exportweltmeister China immer härter. Auch die knappe Geldpolitik im Kampf gegen die Inflation und die Kontrolle des überhitzten chinesischen Immobilienmarktes bremsen zusätzlich das Wachstum.

In China hat sich die Inflation im Dezember im fünften Monat in Folge reduziert. Die Verbraucherpreise stiegen im Dezember nur noch um 4,1% und somit im Gesamtjahr 2011 um 5,4%. Allerdings wurde damit das von der Regierung in Peking vorgegebene Ziel von 4% deutlich überschritten. Nachdem die Inflationsraten bis zum Juli einen Rekordwert von 6,5% erreichten, konnte aber die rasante Teuerung weiter unter Kontrolle gebracht werden. Dieser Rückgang gibt der Regierung mehr Spielraum zur Stützung der Konjunktur, die sich aufgrund der Abkühlung des globalen Wachstums weiter abschwächen wird. Die chinesische Zentralbank hatte im Dezember 2011 die Reserveanforderungen an die Banken gesenkt, um die weitere Kreditvergabe zu stimulieren.

Wegen der Schuldenkrise in den Industriestaaten und dem schwierigen Immobilien-

markt erwarten Experten eine weitere Abkühlung. Aufgrund der weltweiten Unsicherheiten und des Rückgangs der Nachfrage nach chinesischen Waren wird für 2012 nur noch ein Wachstum von etwas mehr als 8% erwartet. Das amerikanische Conference Board spricht für die Jahre 2012 bis 2016 von einer weiteren Verlangsamung des Wachstums auf nur noch 6,8%.

Geschäftsverlauf

Einhell-Konzern hält Umsätze auf Vorjahresniveau

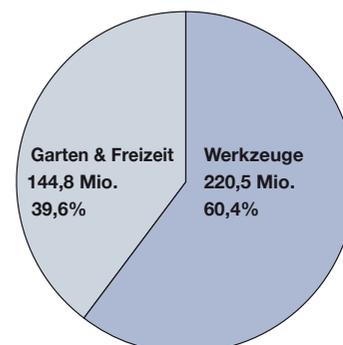
Der Einhell-Konzern konnte aufgrund der schwierigen Marktbedingungen seinen Umsatz im Vorjahresvergleich nicht steigern. Der Konzernumsatz für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 365,3 Mio. EUR gegenüber 365,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Umsatzentwicklung nach Divisionen

In Mio. EUR	2010	2011	Veränderung
Werkzeug	217,6	220,5	+ 1,3%
Garten & Freizeit	147,8	144,8	- 2,0%
Gesamtumsatz	365,4	365,3	0%

Damit unterschreitet der Einhell-Konzern die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2011, in der der Vorstand zu Beginn des Jahres 2011 noch von einem Anstieg des Umsatz- und Ergebnisniveaus ausging. Im ersten Quartal ergab sich noch ein Umsatzanstieg von 4,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal und der Vorstand ging davon aus, dass sich der positive Trend des Vorjahres fortsetzen werde. Das zweite Quartal zeigte sich in der Einzelbetrachtung mit einem Anstieg von 1,4% zum Vorjahresquartal bereits schwächer und der kumulierte Umsatzanstieg per zweites Quartal belief sich auf 2,7%. In den Folgequartalen verstärkte sich die allgemeine Unsicherheit auf den Märkten weiter. Die Schuldenkrise in zahlreichen Staaten der europäischen Union führte zu extremer Verunsicherung der Verbraucher und zu deutlich schwächeren Abverkäufen. Zudem leidet ein wichtiger Kunde unter massiven Umsatz- und Ertrags-

Umsatzstruktur nach Divisionen in EUR



rückgängen, die sich auch für den Einhell-Konzern in deutlich rückläufigen Umsätzen an diesen Kunden bemerkbar machen. Somit trübten sich im Verlaufe des Jahres die Aussichten weiter ein. Ein unerwartet extrem schwacher Oktober und November führten letztlich dazu, dass die Prognosen für das Gesamtjahr nicht mehr gehalten werden konnten. Diesem Umstand trug der Vorstand durch entsprechende laufend aktualisierte Berichterstattung an den Kapitalmarkt umfassend Rechnung.

Im Heimatmarkt **Deutschland** konnten im Geschäftsjahr 2011 Umsätze in Höhe von 131,7 Mio. EUR (i. Vj. 145,3 Mio. EUR) erzielt werden. Der Anteil des inländischen Umsatzes beträgt somit 36%. Speziell in Deutschland sind die Artikel der Produktlinie „Red“ besonders absatzstark.

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhten sich die Umsätze in der **Europäischen Union** im Vorjahresvergleich. Insgesamt ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 5,7% von 145,0 Mio. EUR auf 153,3 Mio. EUR. Zu den bedeutenden Absatzmärkten im Geschäftsjahr 2011 zählen weiterhin Österreich, Polen und Italien.

Die Umsätze in der Region **Asien** betragen im Berichtszeitraum 14,4 Mio. EUR (i. Vj. 23,6 Mio. EUR).

In den **Drittländern** konnten die Umsätze deutlich gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Umsätze um 14,4 Mio. EUR auf 65,9 Mio. EUR (i. Vj. 51,5 Mio. EUR). Die umsatzstärksten Drittländer sind erneut Türkei und Schweiz. Aber auch die neuen südamerikanischen Tochtergesellschaften sowie die Tochtergesellschaft in Australien konnten bereits einen Umsatzbeitrag von ca. 19,5 Mio. EUR generieren.

Der Auslandsanteil am gesamten Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr 2011 64%.

Entwicklung der Gesamtleistung beider Divisionen

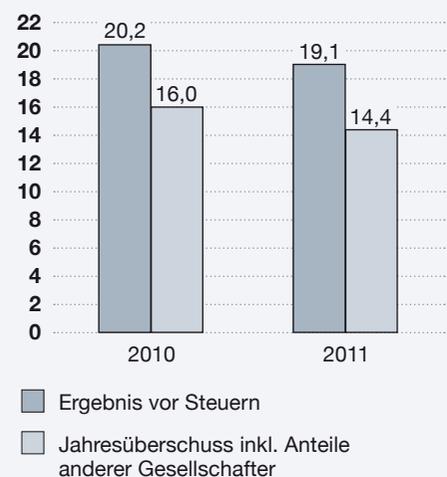
Die Division „Werkzeuge“ erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 220,5 Mio. EUR (i. Vj. 217,6 Mio. EUR). In dieser Division waren Produkte aus den Produktgruppen Kompressoren und Druckluft-Zubehör, Stromerzeuger, Akkuschauber, Bohrhämmer, Produkte aus der Reinigungstechnik sowie Holzbearbeitungsmaschinen besonders absatzstark.

In der Division „Garten und Freizeit“ konnten in 2011 Umsätze in Höhe von 144,8 Mio. EUR (i. Vj. 147,8 Mio. EUR) generiert werden. Zu den absatzstarken Produkten dieser Division zählen überwiegend Produkte aus den Produktgruppen Rasenmäher, Elektrovertikutierer, Gartenpumpen, Laubsauger, Produkte der Baum- und Strauchpflege sowie Produkte aus dem Bereich Wassertechnik.

3. ERTRAGSLAGE

Der Einhell-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2011 seine Ertragskraft gegenüber dem Vorjahr aufgrund der schwierigen Marktbedingungen nicht steigern und erreichte im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 19,1 Mio. EUR (i. Vj. 20,2 Mio. EUR). Die Rendite vor Steuern beträgt 5,2% (i. Vj. 5,5%).

Ergebnisentwicklung Einhell-Konzern
in Mio. EUR



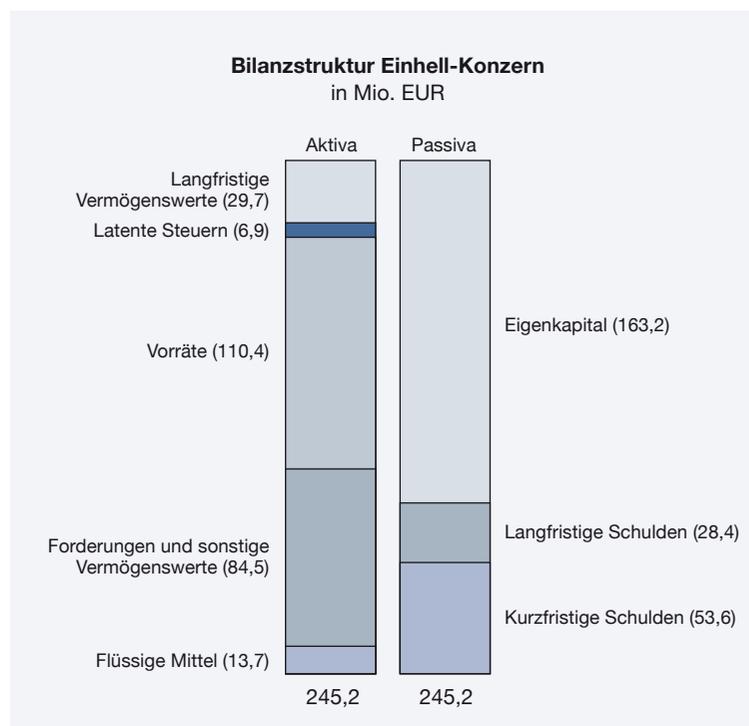
Verantwortlich für diese Ergebnisentwicklung war überwiegend eine überproportionale Zunahme der Personalaufwendungen bei nahezu konstantem Umsatz und einem erhöhten Rohertrag. Die Steigerung der Personalaufwendungen beträgt 4,5 Mio. EUR bzw. 11,7% auf 43,1 Mio. EUR. Der Einhell-Konzern investiert hierbei personell weiterhin stark in den Ausbau der Qualität der Produkte, in den Aufbau weiterer Vertriebskanäle wie z.B. Fachhandel und stellt sich für strukturelle Weiterentwicklungen innerhalb der Einhell-Gruppe auf. So wurde auch das Personal im Bereich Einkauf und Marketing deutlich aufgestockt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 2,2 Mio. EUR auf -3,5 Mio. EUR und war stark von den weltweiten Währungsschwankungen geprägt. Insbesondere die türkische Lira, der ungarische Forint und die südamerikanischen Währungen unterlagen erheblichen Währungsschwankungen. Das Finanzergebnis errechnet sich im Wesentlichen aus dem Zinsergebnis in Höhe von -1,7 Mio. EUR (i. Vj. -1,7 Mio. EUR) und aus den Ergebnissen aus der Währungsumrechnung in Höhe von -1,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR).

Der Konzernjahresüberschuss nach den Ergebnisanteilen der Minderheitsgesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr 2011 von 16,2 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR. Der ROI¹⁾ berechnet sich zum Stichtag mit 7,8% (i. Vj. 8,0%).

Im Geschäftsjahr 2011 konnte eine EBIT-Rendite im Verhältnis zum Umsatz von 6,2% (i. Vj. 5,9%) erzielt werden.

Mit dieser Ergebnisentwicklung konnte der Einhell-Konzern seine Erwartungen für das Geschäftsjahr 2011 nicht voll erfüllen. Der Einhell-Konzern ist jedoch nach wie vor sehr profitabel und sieht sich hervorragend aufgestellt, um die Herausforderungen der weltwirtschaftlichen Entwicklung gut zu

meistern. Mit Blick auf die langfristige Entwicklung des Unternehmens sind wir der Überzeugung, dass der Einhell-Konzern seit vielen Jahren unter Beweis stellt und weiterhin stellen kann, langfristig und nachhaltig positive Erträge und Cashflows erzielen zu können.



4. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die wesentlichen Posten der Bilanz stellen sich für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 wie folgt dar:

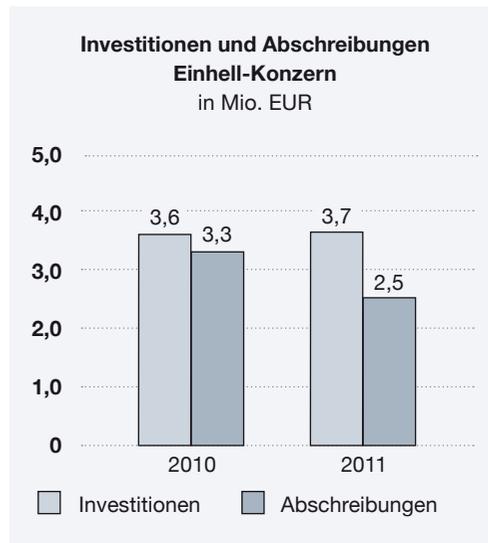
In Mio. EUR	2010	2011
Anlagevermögen	26,6	27,3
Warenvorräte	95,6	110,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62,5	62,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44,5	13,7
Eigenkapital	145,0	163,2
Bankverbindlichkeiten	42,5	22,0

Die Bilanzsumme verminderte sich um 8,2 Mio. EUR bzw. 3,2% auf 245,2 Mio. EUR.

¹⁾ ROI (Return on investment) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Gesamtkapital * 100

Investitionen und langfristige Vermögenswerte

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2011 3,7 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich bei 0,5 Mio. EUR um immaterielle Vermögenswerte und bei den restlichen 3,2 Mio. EUR um Sachanlagen. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen den Zugang von Software. Zu den Sachanlagen zählen überwiegend Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.



Die Abschreibungen betragen 2011 2,5 Mio. EUR und haben sich so gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR vermindert (i. Vj. 3,3 Mio. EUR).

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum Stichtag erhöhten sich die Vorräte von 95,6 Mio. EUR auf 110,4 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 0,3 Mio. EUR auf 62,2 Mio. EUR (i. Vj. 62,5 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2011 wurde wiederum kein Factoring durchgeführt.

Infolge des negativen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit, insbesondere durch den Aufbau des Vorratsvermögens, sowie der Rückführung und Neuverhandlung langfristiger Darlehensverbindlichkeiten verminderten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 30,8 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR. Ihr Anteil am Gesamtvermögen beträgt 5,6% (i. Vj. 17,6%).

Finanzierung

Der Finanzbedarf des Einhell-Konzerns wird insbesondere durch den Bestand an Vorräten sowie den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getrieben. Dabei spielen vor allem die Lagerdrehung der Vorräte sowie die Laufzeiten der Forderungen eine große Rolle und beeinflussen den Finanzbedarf signifikant.

Der Einhell-Konzern finanziert sich einerseits über das im Rahmen der Gründung der Gesellschaft und durch Kapitalerhöhungen von den Aktionären zur Verfügung gestellte Eigenkapital sowie durch thesaurierte Gewinne, die in die Rücklagen eingestellt wurden bzw. als Gewinnvortrag dem Bilanzgewinn zugeführt wurden. Andererseits finanziert sich der Einhell-Konzern durch Fremdkapital in Form von langfristigen Krediten und kurzfristigen Mittelaufnahmen sowie zum Teil über Lieferantenkredite. Die Kreditaufnahmen erfolgen dabei überwiegend in Euro. Lieferantenkredite valutieren überwiegend in USD oder RMB. Die zu erwartenden Cashflows aus der Bezahlung der Lieferantenverbindlichkeiten werden zum größten Teil durch entsprechende Hedgegeschäfte abgesichert.

Aufgrund der sehr gesunden und soliden Finanzierungsstruktur des Einhell-Konzerns mit einer traditionell sehr guten Eigenkapitalquote, die sich aktuell auf 66,6% beläuft, sieht der Vorstand keinerlei Schwierigkeiten die aktuellen Geschäfte sowie auch ein künftiges, im Rahmen der weiteren Expansion, langfristig wachsendes Geschäftsvolumen finanziell bewältigen zu können. Der Vorstand hält daher unverändert an der bisher sehr erfolgreichen und langfristig ausgerichteten internationalen Expansionsstrategie fest.

Der Einhell-Konzern war auch im Geschäftsjahr 2011 wieder überwiegend über langfristige Darlehen finanziert. Das bereits in 2009 ausgelaufene Schuldscheindarlehen wurde damals durch eine langfristige Anschlussfinanzierung mit bilateralen Kreditvereinbarungen bis Mit-

te 2014 sehr erfolgreich ersetzt. Aufgrund der guten Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Veränderungen am Zinsmarkt im Geschäftsjahr 2011 wurde jedoch entschieden, einen Teil der langfristigen Finanzierung vorzeitig abzulösen und eine verminderte Darlehenssumme zu nochmals besseren Konditionen aufzunehmen. Damit ist eine langfristige Finanzierung in Höhe von nun 20 Mio. EUR bis Mitte des Jahres 2014 zu sehr guten Konditionen gewährleistet. Der Konzern sieht keine Schwierigkeiten, seinen Tilgungsverpflichtungen entsprechend der Darlehensverträge nachzukommen.

Sehr erfreulich ist, dass die gesamte Finanzierung des Konzerns ohne Bereitstellung von dinglichen Sicherheiten gestaltet ist. Lediglich für die langfristigen Darlehen bestehen Covenants-Vereinbarungen. Die Covenants-Struktur bietet dem Einhell-Konzern ausreichend Freiraum auch für eine deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Der Vorstand weist darauf hin, dass im Einhell-Konzern sämtliche Grundstücke und Gebäude frei von Sicherheiten Dritter sind. Es bestehen hier keinerlei Sicherungsübertragungen oder vergleichbare Rechte Dritter. Sämtliche Grundschuldvereinbarungen zu Gunsten Dritter, die ohnehin mit einem Wert von Null valutierte, wurden bereits im Geschäftsjahr 2010 neu geordnet und aus dem Grundbuch gelöscht.

Die Entwicklung der Finanzlage im Geschäftsjahr 2011 verdeutlicht die zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

In Mio. EUR	2010	2011
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7,7	-4,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,0	-4,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2,2	-22,9
	-12,9	-30,9
Wechselkursbedingte Änderungen	-0,2	0,1
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	-13,1	-30,8
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	57,6	44,5
Zahlungsmittel am Ende der Periode	44,5	13,7

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert überwiegend aus der Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010.

5. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Einhell-Konzern im Geschäftsjahr 2011 angesichts der schwierigen Marktbedingungen ein nach wie vor gutes Ergebnis erzielte. Sowohl Umsatz als auch Ertrag konnten weitestgehend stabil gehalten werden. Der Anstieg der Personalaufwendungen steht im Zusammenhang mit der weiteren Expansion und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Ebenso konnte sehr erfolgreich der Strategieprozess für die nächsten 5 Jahre fortgeführt werden, was aus Sicht des Vorstands maßgeblich zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs beiträgt.

6. NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2011 bis zur Aufstellung des Lageberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Berichterstattung von Bedeutung sind.

7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB kann auf den Internetseiten der Einhell Germany AG (www.einhell.com) nachgelesen werden.

Die Einhell Germany AG wendet Unternehmensführungspraktiken zur Sicherstellung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften (Compliance) an, die über das Maß der gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Insbesondere hat die Einhell Germany AG im Berichts-

zeitraum diverse Richtlinien und Prozessregelungen getroffen, die sich an alle Mitarbeiter des Konzerns mit dem Ziel richten, das Risiko von Rechtsverstößen zu vermeiden. Beispielsweise wird die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum Verbot von Insidergeschäften dadurch sichergestellt, dass eine Insiderrichtlinie erlassen wurde, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Mitarbeiter regelt, die Zugang zu Insiderinformationen haben. Die Unternehmensführungspraxis hinsichtlich der Compliance unterliegt einer ständigen Kontrolle und Weiterentwicklung.

8. RISIKOBERICHT

8.1 Beschreibung des Risikomanagementsystems und wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Beschreibung des Risikomanagementprozesses

Das Risikomanagementsystem als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist hinsichtlich der Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet und dient insbesondere der Früherkennung möglicher Risiken. Das Nutzen von Chancen im Unternehmen ist mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Um die Risiken bewusst einzugehen, ist ein Risikomanagement-System notwendig. Mit der Einführung eines IT-basierten



Risikomanagement-Informationssystem wird versucht, der Unternehmensleitung und den Verantwortlichen zur Steuerung des Unternehmens die notwendigen Informationen gesammelt und kompakt zeitnah zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Datenerhebung bei den einzelnen Gesellschaften vereinfacht und der Aufwand des Risikomanagers im Konzern minimiert.

Der Prozess des Risikomanagements gliedert sich beim Einhell-Konzern in zwei Stufen. Im ersten Schritt erfolgt die dezentrale Erfassung der Risiken in den Tochterunternehmen und den Abteilungen der Einhell AG durch die vom Vorstand benannten Risikoverantwortlichen. Sie haben die Aufgaben der Risikoidentifikation und Bewertung. Wichtig ist dem Einhell-Konzern hier die Identifikation, da nicht identifizierte Risiken auch nicht weiter geplant werden können. Die Bewertung der bestehenden Risiken erfolgt über die Ermittlung des Produkts aus Eintrittswahrscheinlichkeit des Schadens und maximaler Schadenshöhe. Bewertet wird das Nettorisiko, also welches Risiko nach Treffen verschiedener Maßnahmen noch besteht. Die zweite Stufe beinhaltet die Zusammenführung, Analyse und Steuerung der Risiken vom Risikomanager und der Unternehmensleitung. Zur Steuerung der Risiken stehen dem Unternehmen verschiedene Methoden zur Verfügung. Bei der Risikovermeidung werden das Risiko und somit auch die damit verbundenen Chancen nicht eingegangen.

Eine andere Steuerungsmöglichkeit minimiert das Risiko u. a. durch organisatorische Maßnahmen und wird deshalb auch Risikoverminderung genannt. Eine weitere Methode ist die Risikoabwälzung durch Versicherungen, Verträge mit Lieferanten, etc. Die verbleibenden Risiken trägt der Einhell-Konzern bewusst.

Die Darstellung der Risiken in der Risikomanagement-Software erfolgt über die Einordnung in die Unternehmenshierarchie. So

können sowohl die Risiken jedes einzelnen Tochterunternehmens und des Mutterunternehmens dargestellt werden, als auch die kumulierten Risiken. Zudem erfolgt eine unternehmensspezifische Gliederung in die für das Risiko relevanten Abteilungen: Einkauf, Entwicklung, Finanzen, IT, Personal, Produktmanagement, Vertrieb und Wirtschaftsrecht. Die Risiken werden regelmäßig beobachtet und quartalsweise berichtet. Zusätzlich findet eine Besprechung der wichtigsten Risiken in der Vorstandssitzung statt.

Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das interne Kontrollsystem des Einhell-Konzerns umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das interne Kontrollsystem setzt sich aus internem Steuerungs- und internem Überwachungssystem zusammen.

Die Bereiche Inlands-Controlling, Beteiligungscontrolling, Finanzen, Konzernbilanzierung sowie Recht bilden das interne Steuerungssystem des Einhell-Konzerns. Die Gesellschaften des Einhell-Konzerns planen im jeweils laufenden Geschäftsjahr das darauf folgende Geschäftsjahr. Basierend auf einer differenzierten Umsatzplanung erfolgt eine entsprechende Planung des Wareneinsatzes und der Kosten. Diese Planzahlen werden für den Konzern zu einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengeführt.

Monatlich werden von den Finanzbuchhaltungen der einzelnen Gesellschaften die tatsächlichen Zahlen aufbereitet. In der Folge entsteht eine komplette Gewinn- und Verlustrechnung, in welcher die Plan- und Ist-Zahlen gegenübergestellt sind und

somit analysiert werden können. Die Entwicklung des Auftragsbestands, Margen etc. wird ebenso monatlich für alle Gesellschaften aufgezeigt. Dieser Vergleich wird sowohl mit den Mitgliedern des Vorstands als auch mit den Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und Gesellschaften besprochen. Durch die Analyse der Plan- und Ist-Zahlen werden entsprechende Maßnahmen zur Steuerung erarbeitet und umgesetzt.

Das interne Überwachungssystem bildet sich aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen. Neben maschinellen IT-Prozesskontrollen sind auch manuelle Prozesskontrollen ein wesentlicher Bestandteil der prozessintegrierten Maßnahmen, die beispielsweise auch durch die interne Revision durchgeführt werden. Der Aufsichtsrat, der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, z.B. der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Einhell-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen in dem Buchhaltungssystem Microsoft Business Solutions Navision bzw. lokalen Buchhaltungssystemen. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Einhell Germany AG werden durch die Konzerngesellschaften die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen in standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann zentral bei der Einhell Germany AG in das Konsolidierungssystem CONSYS eingestellt werden. Durch den Konzernabschlussprüfer werden regelmäßig die Schnittstelle zwischen dem Berichtssystem und dem Konsolidierungs-

system sowie die Überleitungen geprüft. Im Konsolidierungssystem CONSYS werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses, z.B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung generiert und dokumentiert.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Ermessensspielräumen, die Mitarbeitern notwendigerweise bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt werden, können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Weiterhin ist gewährleistet, dass Interventionen ordnungsgemäß durchgeführt

werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit zu vorsätzlichen Handlungen. Weiterhin ist z. B. sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Einhell-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Einhell-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cashflow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die Einhell-Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festle-



gung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die Einhell-Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin z.B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzern-Verrechnungsverkehrs und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Mit der zentralen Durchführung so genannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen Zahlungsmittel generierenden Geschäftseinheiten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht, einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Einhell-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten

internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

8.2 Beschreibung der Risiken

8.2.1 Allgemeine wirtschaftliche und Branchenrisiken

Der Einhell-Konzern unterliegt dem allgemeinen Risiko von Entwicklungen der Weltwirtschaft sowie der spezifischen Branche des Bereichs Baumarkt, Fachhandel und Do-it-yourself (DIY).

Hinsichtlich weltwirtschaftlicher Entwicklungen ist der Einhell Konzern aufgrund seiner Internationalität grundsätzlich globalen Risiken ausgesetzt. Diese können sich sowohl in Form von politischen als auch wirtschaftlichen Risiken verwirklichen. So kann insbesondere die Politik in den Ländern, in denen der Einhell-Konzern heute tätig ist, Einfluss auf die Stabilität und die Wirtschaftskraft dieser Länder haben. Aber auch in den Ländern, in die der Einhell-Konzern seine Expansion vorantreiben möchte, können politische Risiken Einfluss auf die Geschäftsstrategie von Einhell haben. Das Risiko erstreckt sich dabei z.B. auch auf die Währungspolitik von Ländern oder z.B. die Import- und Zollvorschriften und deren praktische Abwicklung. Gleiches gilt für die Beschaffungsländer, in denen Einhell das Sourcing für seine Produkte durchführt. Der Einhell-Konzern versucht die allgemeinen politischen Risiken zu beherrschen, indem die Konzernführung zum einen in enger Kommunikation mit den verantwortlichen Mitarbeitern vor Ort steht, um sich laufend ein Bild von aktuellen Entwicklungen machen zu können. Zum anderen hat der Einhell-Konzern die Strategie, die Investitionen in langfristige Vermögensgegenstände wie z.B. Immobilien in den jeweiligen Ländern auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Dadurch erreicht der Einhell-Konzern eine hohe Flexibilität, um auf ungünstige Entwicklungen reagieren zu können und beispielsweise im kurzfristigen Umlaufvermögen in einem Land jederzeit handlungsfähig zu sein.

In Bezug auf Branchenrisiken ist der Einhell-Konzern der Entwicklung der DIY-Branche sowie des Bereichs Fachhandel in den jeweiligen Ländern ausgesetzt. Zudem steht er auch unter dem Einfluss des Verhaltens und der Entwicklung von Wettbewerbern.

So können Veränderungen in der Branche wie beispielweise Konzentrationsprozesse auf Kundenseiten Einfluss auf die Geschäfte von Einhell haben. Einhell versucht durch den Ausbau einer starken internationalen Marktposition Abhängigkeiten von solchen Faktoren zu minimieren. Durch die Etablierung eines starken Produktsortiments und eines kundenfreundlichen Service ist Einhell auch in Konzentrationsprozessen in der Lage, die Position beim Kunden zu stärken. Weiterhin können Strategieänderungen von Wettbewerbern den Einhell-Konzern beeinflussen. Neue Wettbewerber können in die Positionierung von Einhell eindringen oder bestehende Wettbewerber können ihre Position verändern. Einhell versucht dem zu begegnen, indem Einhell ein relativ breites Sortiment, das sich vom Bereich „Werkzeuge“ bis zum Bereich „Garten & Freizeit“ spannt, am Markt etabliert und dies zusätzlich auch international sehr stark ausrollt. So gibt es kaum einen Wettbewerber am Markt, der ein vergleichbares Sortiment in der Internationalität wie Einhell anbietet.

8.2.2 Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung ist ein primärer Prozess im Unternehmensmodell von Einhell und stellt so im Einhell-Konzern einen wichtigen Bereich im Risikomanagement dar. Ziel des Einkaufs ist es, die Produkte termingerecht mit entsprechender Qualität zum angemessenen Preis zu beschaffen.

Ein wichtiger Faktor sind hierbei die Lieferanten. Da der Einhell-Konzern bereits langjährige Beziehungen mit seinen Lieferanten pflegt, können Preis- und Bezugsrisiken minimiert werden. Die Lieferanten sind durch ständige Kontrollen in das Qualitätssystem des Einhell-Konzerns mit eingebunden. Eine Abhängigkeit des Einhell-Konzerns von einzelnen Lieferanten besteht nicht. Einhell hat bereits vor einigen Jahren damit begonnen, eine Second-Source-Strategie aufzubauen, die weiter optimiert wird.

Um die Einkaufsplanung zu optimieren, werden die Einkaufsmengen im festen Rhythmus mit dem Vertrieb abgestimmt und über ein Internet-basiertes Bestellsystem abgeglichen und disponiert.

Dem Risiko von Preiserhöhungen, die z.B. aus Rohstoffpreisänderungen resultieren können, wird durch entsprechende Vereinbarungen auf Einkaufs- und Verkaufsseite begegnet, indem der Einhell-Konzern versucht, Veränderungen auf der Einkaufsseite auch zeitgerecht auf der Verkaufsseite umzusetzen. Ein entsprechender Produktmix, eine breite Kundenstruktur und eine starke Einkaufsposition unterstützen diesen Prozess. So kann Einhell die Rohertragsmargen seit vielen Jahren in einer stabilen Bandbreite halten.

8.2.3 Absatzmarktrisiken

Die Risiken des Absatzmarktes sieht der Einhell-Konzern vor allem im Forderungsausfall und im Absatzvolumen. Dem Bonitätsrisiko begegnet der Einhell-Konzern soweit möglich durch den Abschluss von Euler-Hermes-Kreditversicherungen. Das Risiko des Rückgangs des Absatzvolumens wird durch innovative Produkte verringert, die in Design, Funktionsausstattung und Preis-Leistungs-Verhältnis die Kundenwünsche erfüllen. Diesem Risiko wurde durch die schrittweise Einführung zweier klar definierter Produktlinien begegnet. Weiterhin erschließt der Einhell-Konzern zusehends neue Absatzkanäle wie z.B. den Bereich Fachhandel. So schafft

es der Einhell-Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weitere Marktanteile zu gewinnen.

8.2.4 Strategische und Expansionsrisiken

Die Umsetzung der Strategie des Einhell-Konzerns ist mit Risiken verbunden. Diese können daraus resultieren, dass Ressourcen oder Elemente, die zur Umsetzung der Strategie notwendig sind, zum betreffenden Zeitpunkt nicht verfügbar sind oder auf Hindernisse in der Realisierung stoßen. Dies können beispielsweise personelle oder technische Gründe sein.

Auch bei der Neugründung und Akquisition von Tochtergesellschaften bestehen grundsätzlich Risiken. Einhell versucht diese Risiken zu beherrschen, indem bei der Identifikation von neuen Verkaufsregionen von Beginn an eine Definition und Untersuchung der Zielländer vorgenommen wird. Dabei werden das Umfeld und das Marktpotential eingeschätzt. Zudem wird frühzeitig nach entsprechenden Geschäftsführern und Fachpersonal gesucht. Hinsichtlich der Infrastruktur wählt Einhell einen Standardansatz für jede neue Vertriebstochtergesellschaft, der sich auf die internen Abläufe sowie auf die IT-Infrastruktur bezieht. Damit werden Risiken beim Aufsetzen einer neuen Tochtergesellschaft reduziert. Auch aus Akquisitionen des Einhell-Konzerns resultieren Risiken. Die Reduzierung dieser Risiken wird dadurch angestrebt, dass die Übernahmekandidaten in der Mehrzahl langjährige Partner des Einhell-Konzerns sind. Damit wird erreicht, dass die neuen Konzerngesellschaften von Anfang an in die Konzernstrukturen und -strategien integriert sind. Ergänzend dazu erfolgen Sorgfältigkeitsprüfungen („Due Diligence“) bei den zur Akquisition anstehenden Unternehmen, die von internen Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings, unterstützt von externen Beratern, durchgeführt werden.

8.2.5 Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Der anhaltende Wachstumskurs des Einhell-Konzerns ist natürlich auch mit Risiken im

Zusammenhang mit der Finanzierung verbunden. Zur Bewältigung der Finanzrisiken setzt der Einhell-Konzern sowohl auf langfristige als auch auf kurzfristige Finanzierungsstrategien. Im Finanzierungsbereich bestehen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten mit bilateralen Vereinbarungen. Ebenso verfügt der Einhell-Konzern vor allem über klassische Kreditlinien, die im Geschäftsjahr 2011 nur teilweise ausgenutzt wurden. Sowohl die Ausstattung mit liquiden Mitteln als auch mit Eigenkapital war im Berichtsjahr sehr gut.



Der Einhell-Konzern baut zudem sein Netting-System und seinen Cash-Pool, der von der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften gemeinsam gebildet wird, weiter aus. Die Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt fast ausschließlich über konzerninterne Darlehen. Damit wird das Risiko einer intransparenten und ineffizienten Darlehensstruktur im Konzern reduziert. Die Muttergesellschaft hat dazu für die Tochtergesellschaften interne Kreditlinien eingerichtet, deren Höhe sich nach der Planung und dem erwarteten Geschäftsvolumen der jeweiligen Tochtergesellschaften richtet. Risiken im Zusammenhang mit Zinsänderungen und -schwankungen werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie langfristigen Zins-Swap- und Zins-Cap-Vereinbarungen gesteuert. Risiken im Zusammenhang mit Währungsschwankungen werden überwiegend durch den Einsatz von klassischen Devisentermingeschäften gesteuert. Das Risiko von Währungsschwankungen bei der Beschaffung wird soweit möglich durch Sicherungs-

geschäfte in Form von Devisentermin- und Optionsgeschäften abgesichert. Die Währungsicherung erfolgt gemäß den IAS/IFRS-Vorschriften zum Hedge-Accounting für die einzelnen Sicherungszeiträume.

8.2.6 Haftungsrisiken

Haftungsrisiken bestehen beim Einhell-Konzern vor allem im Zusammenhang mit der Produkthaftung. Der Hauptbeschaffungsmarkt für Einhell-Produkte ist die Volksrepublik China. Um die Qualität vor Ort sicherzustellen, wurde in China ein Qualitätssicherungssystem aufgebaut, das die Produktion direkt beim Lieferanten begleitet und eine entsprechende Prozesskontrolle implementiert. Weiterhin werden Vorschriften und Regularien durch einen eigenen Normenkontrollbeauftragten laufend überwacht. Das noch verbleibende Risiko bezüglich Ansprüche aus der Produkthaftung wurde wirtschaftlich sinnvoll durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Produkthaftungsfälle werden anhand einer eindeutigen Organisations- und Ablaufstruktur eingeordnet und so effizient gehandhabt. So existieren klare Verantwortungs- und Kommunikationslinien, die durch schriftliche Dokumentationen von Rückrufplänen und Checklisten unterstützt werden. In dieses System sind auch externe Fachstellen und Experten eingebunden.

8.2.7 IT-Risiken

Informations- und Kommunikationssysteme bilden die Grundlage zahlreicher Geschäftsprozesse der Einhell-Gruppe. Die Tochtergesellschaft iSC GmbH betreibt ein zentrales IT Service Center, dem die Umsetzung der internationalen Strategie des Konzerns obliegt. Große Bedeutung wird dabei der Realisierung international einheitlicher IT-Standards beigemessen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Kontinuität der

IT-Umgebungen im Rahmen der unternehmerischen und gesetzlichen Anforderungen sicherstellen sollen.

Feste Bestandteile dieser Standards sind die Umsetzung geeigneter Maßnahmen im Bereich der physikalischen Sicherheit, der Einsatz leistungsfähiger und zuverlässiger Hardware-Komponenten, der Betrieb sorgfältig ausgewählter Infrastruktur- und Geschäftsanwendungen sowie die Bereitstellung hochwertiger Services und Prozesse zum Betrieb und der Weiterentwicklung der gesamten Informations- und Kommunikationsinfrastruktur.

Die Organisation der IT-Prozesse ist am ITIL-Prozessframework ausgerichtet. Erforderliches Spezial-Know How wie etwa im Bereich lokaler Compliance-Anforderungen wird über qualifizierte Dienstleistungspartner eingebracht, deren Leistungserbringung und -umfang vertraglich definiert wird und die sehr eng in die IT-Organisation eingebunden werden. Applikationen werden gemäß ihrer Kritikalität für den Geschäftsablauf in hochverfügbaren Systemumgebungen betrieben und adäquaten Business Continuity Mechanismen unterzogen. IT basierende Vorkehrungen, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, sorgen im Zusammenspiel mit dem Einsatz qualifizierter Mitarbeiter und entsprechenden Rollen- und Rechtekonzepten für einen möglichst effektiven Schutz vertraulicher Daten.

Die IT-Strategie der Einhell-Gruppe ist sehr eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt und unterliegt einer regelmäßigen Kontrolle und Anpassung an das wirtschaftliche Umfeld.

8.2.8 Rechtliche Risiken

Der Einhell-Konzern ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese können aus dem Abschluss von Unternehmensverträgen mit Lieferanten, Kunden und anderen Vertragspartnern resultieren. Zudem ist Einhell bei der Verhandlung und beim Abschluss von Verträgen mit verschiedenen internationalen Rechtssystemen konfrontiert. Dies bezieht



sich insbesondere auch auf den Abschluss von gesellschaftsrechtlichen Verträgen wie bei Gründungen und auf patentrechtliche Vereinbarungen und ähnliche Verträge, die dem Schutz des geistigen Eigentums von Einhell gelten.

Einhell versucht, das Risiko daraus zu minimieren, indem eine eigene Rechtsabteilung in Deutschland und auch in China laufend rechtliche Sachverhalte prüft und überwacht. Dabei erfolgt die Koordination und Prüfung durch eigenes Personal, das von Fall zu Fall die Unterstützung externer Experten aus dem jeweiligen fachlichen Rechtsgebiet bzw. Rechtssystem hinzuzieht.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, nach unserer Einschätzung nicht vorliegen.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die europäische Schuldenkrise könnte die **Weltwirtschaft** aus Sicht der Vereinten Nationen in eine Rezession gleiten lassen. Experten der Weltbank rechnen für 2012 mit einem schwächeren Weltwirtschaftswachstum als bislang angenommen. Insgesamt soll die Wirtschaft weltweit um 2,5% wachsen. Frühere Prognosen sprachen noch von einem Wachstum von 3,6%. Für 2013 wird ein Plus von 3,1% erwartet.

Auch die Schwellenländer, die als wichtiger Wachstumstreiber galten, müssen in 2012 Abstriche hinnehmen. Die Konjunkturflaute in Europa droht die Exportwirtschaft der aufstrebenden Volkswirtschaften zu hemmen. Experten der Weltbank haben ihren Ausblick um 0,8 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwarten für 2012 ein Wachstum von 5,4% und für 2013 einen Zuwachs in Höhe von 6%.

Zwar ist nach Meinung der Experten der Weltbank die Schuldenkrise in der Eurozone etwa durch den Rettungsschirm EFSF (European Financial Stability Facility) und

die Interventionen der Europäischen Zentralbank vorerst eingedämmt, doch könnten Staatspleiten in Euroländern oder gar ein Zerfall der Euro-Zone den Bankensektor wie in 2008 in schwere Turbulenzen stürzen und eine globale Kreditklemme hervorrufen.

Nach Ansicht der Weltbank wird das Wachstum in weniger entwickelten Staaten stärker ausfallen als in den großen Industriestaaten. Allerdings senkte sie auch für diese Staaten die Wachstumserwartungen ab. Aufgrund geringerer Kapitalströme und eines weniger robusten Handels seien die Entwicklungsländer sogar anfälliger für eine Krise als noch in 2008. Die wirtschaftliche Entwicklung hängt stark von den politischen Entscheidungen in Europa und den USA ab. Falls sich die Verschuldung in den Industriestaaten und die Unsicherheiten im Finanzsektor weiter ausweiten, könnte die Weltwirtschaft in eine Rezession abrutschen. Es steht zu befürchten, dass sich der Abschwung in Europa und das schwächere Wachstum der Schwellenländer gegenseitig negativ beeinflussen und als Folge zu einem noch schwächeren Ergebnis führen.



9.2 Entwicklung in Europa

Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise treffen die **Eurozone** härter als bislang angenommen. Die Weltbank warnt vor einem Absturz in die Rezession. Die Wirtschaft der Eurozone wird laut ihrer aktuellen Wachstumsprognose in 2012 um 0,3% schrumpfen und in 2013 wieder leicht um 1,1% wachsen. Im Juni 2011 war für das Gesamtjahr 2012 noch eine Steigerung von 1,8% erwartet worden.

Aufgrund der engen Verflechtungen mit den Staaten der Währungsunion sehen viele Experten insbesondere Osteuropa gefährdet. Die Rezession in Westeuropa verpasst den jungen Volkswirtschaften einen herben Dämpfer. Nach Ansicht der Weltbank werden in 2012 insgesamt 17 Länder der Eurozone mit einem durchschnittlichen Wachstumsrückgang von 0,3% in eine Rezession rutschen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass in 2012 Italiens Wirtschaft um 2,2% und Spaniens Wirtschaft um 1,7% sinken wird. Harte Sparmaßnahmen und eine schwache Kreditbereitschaft werden diese Länder in eine zweijährige Rezession stürzen. Auch Portugal könnte schon bald ins Visier der Spekulanten geraten. Infolge der Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch die amerikanische Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) haben sich die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen auf fast 15% erhöht. Trotz der Reform des Arbeitsmarktes und weiterer Bemühungen, das Staatsdefizit einzudämmen, wird sich Portugal nicht mehr stabilisieren können. Nach Ansicht eines Ökonomen der Citygroup wird die portugiesische Wirtschaft in 2012 voraussichtlich um 5,8% und auch in 2013 um 3,7% schrumpfen. Auch die griechische Wirtschaft soll in 2012 das fünfte Mal in Folge schrumpfen. Statt eines erwarteten Minus von 3% dürfte die Wirtschaftsleistung in 2011 um

mindestens 6% gesunken sein. Nach Angaben der Regierung wird das Bruttoinlandsprodukt in 2012 um etwa 2,8% zurückgehen, Volkswirte erwarten allerdings einen Rückgang von etwa 7%.

Aufgrund der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum sehen sich viele EU-Länder veranlasst, ihre Sparbemühungen deutlich zu verstärken, um die Zinsbelastung ihrer öffentlichen Haushalte nicht noch weiter steigen zu lassen. Nach Angaben des Wirtschaftsforschungsinstituts (Wifo) wird dies in den kommenden Jahren die Binnennachfrage im Währungsgebiet dämpfen. Zwar wird der Euroraum in 2013 von einer stärkeren Weltwirtschaftsdynamik profitieren, jedoch werden die Sparbemühungen der öffentlichen Haushalte das Wachstum weiterhin dämpfen.

9.3 Entwicklung in Deutschland

Die **deutsche** Wirtschaft legt in 2012 eine Wachstumspause ein. Nach Einschätzung der Bundesregierung wird in 2012 die Wirtschaftsleistung um 0,7% wachsen. Trotz aller Unsicherheiten durch die europäische Schuldenkrise soll das Wachstum nur vorübergehend schwächer ausfallen. Die deutsche Regierung sei überzeugt, dass sich im Jahresverlauf bereits ein höheres Wachstumstempo abzeichnen wird. Für 2013 rechnet sie bereits mit einem kräftigen Plus von 1,6%.

Nach Einschätzung von Experten wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal voraussichtlich um 0,1% zurückgehen. Zum Ende des Jahres 2011 hat es nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bereits ein Minus von 0,25% gegeben. Technisch steckt Deutschland damit bereits in einer Rezession. Allerdings erwarten Ökonomen, dass der Rückgang der Wirtschaftsleistung nur mild ausfallen und die Konjunktur im Jahresverlauf wieder an Fahrt gewinnen wird. Für das Frühjahr 2012 wird ein Wachstum von 0,2% erwartet, das sich im Sommer bereits verdoppeln dürfte. Dieses Tempo soll bis Ende 2013 gehalten werden.

Gestützt wird die deutsche Wirtschaft vor allem von den privaten Konsumausgaben. Den Prognosen zufolge, werden die privaten



Konsumausgaben in 2012 mit 1,0% nur etwas langsamer als im Vorjahr zulegen. Nach Angaben der Bundesregierung würden die privaten Haushalte in 2012 über etwa 3% mehr Einkommen verfügen. Da sich die Inflation auf voraussichtlich 1,8% abschwächen wird, verfügen die Konsumenten über real mehr Geld.

Aufgrund der schwächeren Weltkonjunktur und der damit schwächeren Nachfrage aus vielen europäischen Partnerländern werden die Exporte hinter den Zahlen aus 2011 zurückbleiben. Für 2012 wird nur ein Anstieg von etwa 2,9% erwartet, nach 8,2% in 2011. Weil die Importe schneller wachsen als die Exporte, wird der Außenhandel in 2012 das Bruttoinlandsprodukt drücken.

Trotz des schwachen Wachstums rechnen Experten mit einem stabilen Arbeitsmarkt. In 2012 wird die Arbeitslosigkeit mit 6,8% auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren sinken und in 2013 sogar auf etwa 6,7% abnehmen. Ebenso wird die Zahl der Erwerbstätigen in 2012 voraussichtlich auf etwa 41,3 Mio. Menschen ansteigen und damit einen Spitzenwert erreichen.

Die deutsche Wirtschaftsentwicklung hängt allerdings entscheidend davon ab, dass in den europäischen Partnerländern wieder Stabilität und Wachstum einzieht.

9.4 Erwartete Entwicklung in den relevanten Märkten des Einhell-Konzerns

Die Einschätzung der erwarteten Entwicklung ist für das Jahr 2012 aufgrund der ausufernden Staatsschuldenkrisen sowie der Turbulenzen an den Weltmärkten mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Der Einhell-Konzern erwartet für das Geschäftsjahr 2012 in der Summe ein allgemein konstantes bis leicht steigendes Geschäftsvolumen, welches sich unter normalen Umständen in stabilen oder in leicht höheren Umsätzen niederschlagen sollte. Dabei geht Einhell im Hinblick auf einzelne Regionen jedoch von einem weiterhin uneinheitlichen Bild aus.

So zeichnet sich für Deutschland dem Grunde nach eine leichte Umsatzerhöhung ab. Es gibt jedoch Unsicherheitsfaktoren wie die weitere Entwicklung des privaten Konsums und der privaten Sparquote. Beides steht in Zusammenhang und wird maßgeblich von der Unsicherheit der Endverbraucher angesichts der weiteren Bewältigung der Schuldenkrise in Europa und der sich daraus ableitenden Inflationserwartung geprägt. Zudem leidet ein wichtiger Kunde unter erheblicher Umsatz- und Ertragsschwäche. Auch die Abverkäufe der Einhell-Ware bei diesem Kunden sind stark in Mitleidenschaft gezogen und führen zu schwachen Umsätzen des Einhell-Konzerns mit diesem Kunden. Es hängt somit viel davon ab, ob sich der Kunde erholen kann bzw. ob die Umsatzausfälle in diesem Bereich mit Umsätzen bei anderen deutschen Kunden kompensiert werden können. Dies sowie weitere Faktoren in diesem Zusammenhang sind jedoch unsicher.

Eine ähnliche Situation betreffend des Konsumverhaltens der Endverbraucher zeigt sich für die unmittelbaren Nachbarländer Österreich und Schweiz, die neben Deutschland mit zu den stärkeren Märkten Westeuropas für Einhell zählen. Gerade in Österreich hat Einhell angesichts der Einwohnerzahl des Landes bereits eine überaus starke Marktdurchdringung erreicht und reagiert sensibel auf eine etwaige Schwäche des Gesamtmarktes.

Für Südeuropa geht Einhell in Italien, Spanien, Portugal und Griechenland von einer zumindest stabilen Entwicklung bei den Umsätzen aus. Doch insbesondere diese vier Länder sind von der Staatsschuldenkrise schwer betroffen, so dass auch hier nicht verlässlich davon ausgegangen werden kann, dass die Planungen so eintreten. Die Umsätze und Erträge könnten hier bei einer weiteren Verschärfung der Situation in diesen Ländern weit unter den Erwartungen zurückbleiben.

Auch die vor einigen Jahren neu gegründete Tochtergesellschaft in Frankreich plant wiederum ein Wachstum. Für die restlichen Länder Westeuropas plant Einhell mit einer soliden Seitwärtsentwicklung.

In Osteuropa plant Einhell für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt mit einer leicht positiven Entwicklung. Es haben sich zwar nach wie vor nicht alle Länder Osteuropas von den Auswirkungen der Krise erholt bzw. sind die Länder von einer neuerlichen Krisenwelle erschüttert worden, es lassen sich jedoch in einigen Ländern Stabilisierungstendenzen erkennen. So plant Einhell in Ländern wie beispielsweise Tschechien, Polen oder Slowakei mit leichten Umsatzsteigerungen. Für Länder wie Ungarn, Bulgarien oder Ukraine wird hingegen auf konstantem Niveau geplant.

Steigerungen hingegen erwartet der Einhell-Konzern in Nordeuropa. So wird sowohl in Schweden als auch in Dänemark und Norwegen, wo die Geschäftsaktivitäten bereits im Vorjahr mit einem bisherigen Partnerunternehmen neu geordnet wurden, mit Umsatzsteigerungen geplant. Der Gesamtumsatz bewegt sich jedoch in allen drei Ländern noch auf vergleichbar

niedrigem Niveau und soll über die nächsten Jahre deutlich ausgebaut werden.

Ein wiederum deutliches Wachstum erwartet Einhell in der Türkei. Seit der mehrheitlichen Übernahme der Gesellschaft in der Türkei im Jahre 2007 hat sich der Umsatz nahezu verdreifacht. Auch für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einer weiteren Steigerung geplant.

Ebenso deutliche Steigerungen plant Einhell wiederum für Australien, wo neben dem soliden Geschäft mit einer internationalen Discountkette nun zusätzlich auch das Leistungsgeschäft mit lokalen DIY-Ketten in Gang kommt.

Umsatzerhöhend zeigen sich auch wiederum die Planungen des Umsatzes für Chile und Brasilien. Auch für die neu gegründete Tochtergesellschaft in Argentinien wird bereits von einem ansehnlichen Umsatzbeitrag im Geschäftsjahr 2012 ausgegangen. In diesen Schwellenländern hat Einhell erkannt, dass eine junge Bevölkerung mit stark wachsender Kaufkraft nach Produkten mit exzellentem Preis-Leistungsverhältnis verlangt. Die genannten Märkte und auch die Märkte in weiteren süd- und mittelamerikanischen Wachstumsländern bieten erhebliches Potential für die nächsten Jahre.

Einhell plant für die Geschäftsbereiche „Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“ mit einer differenzierten Entwicklung. In den gut erschlossenen westeuropäischen Märkten ist Einhell in beiden Segmenten stark vertreten und erwartet für beide Bereiche eine entsprechend synchron verlaufende Entwicklung, wobei im Bereich „Werkzeuge“ mit leicht höheren Umsätzen gerechnet wird. Osteuropa ist nach wie vor eher im Bereich „Werkzeuge“ stärker. Dieser Umstand wird solange anhalten bis mit Zeitverzug auch der Bereich „Garten & Freizeit“ nachziehen wird. Üblicherweise geraten die Produkte dieses Bereichs erst später mit



wachsender Kaufkraft und wachsendem frei verfügbarem Einkommen in den Fokus der Endverbraucher.

In den neueren Tochtergesellschaften wie z. B. Australien, Brasilien, Chile oder Argentinien sind die Steigerungen im Bereich „Werkzeuge“ höher geplant.

9.5 Ziele und Chancen des Einhell-Konzerns

Die Ziele des Einhell-Konzerns wurden in einem Strategiepapier für die nächsten 3-5 Jahre definiert. Kernthema ist dabei die internationale Expansion mit allen sich daraus ableitenden Maßnahmen. In der Umsetzung dieser klar definierten Strategie sieht Einhell die Chancen für die Zukunft. Für die Umsetzung dieser Strategie bedarf es eines konsequenten Vorgehens ebenso wie der Investition in die notwendigen Ressourcen. Hier stehen an erster Stelle die Mitarbeiter, die die Umsetzung der Ziele maßgeblich gestalten. Einhell wird in den nächsten Jahren weiterhin fachlich hoch qualifiziertes Personal aufbauen und maßgeblich in die Entwicklung der Mitarbeiter investieren. Nur so können die Chancen, die sich im Zusammenhang mit der weiteren internationalen Expansion ergeben, effizient und gewinnbringend genutzt werden.

Die Strategieumsetzung ist bereits in vollem Gange und wird in allen Bereichen konsequent vorangetrieben, was sich im Konzern auch in erhöhten Personalaufwendungen niederschlägt.

Der Eintritt in den südamerikanischen Markt ist vollzogen. Diese wichtige strategische Region, als Wachstumstreiber der nächsten Jahre, wird aber auch künftig weiter ausgebaut. Während in den Vorjahren bereits Vertriebsgesellschaften in den Ländern Chile und Brasilien etabliert werden konnten, konnte nun auch der Markteintritt in Argentinien realisiert werden. Im längerfristigen Fokus stehen in Süd- und Mittelamerika auch die Länder Peru, Ko-

lumbien und Mexico. In anderen Regionen beschäftigt sich der Einhell-Konzern mit dem Markteintritt in Russland, Indien und Südafrika. Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Expansionsstrategie versucht der Einhell-Konzern sich mit weiterer personeller Verstärkung voll auf diese Märkte zu konzentrieren.

In Anbetracht der internationalen Ausrichtung des Einhell-Konzerns ist für die weltweite Bedienung der Kunden die Bereitstellung einer globalen Service-Organisation notwendig. Die Realisierung eines solchen Konzeptes stellt für Einhell eine große Chance dar, um sich im Wettbewerb noch mehr von der Konkurrenz abzugrenzen. Dafür wird versucht durch eigene Konzernmitarbeiter ein internationales Servicesystem in einem entsprechenden IT-Umfeld zu etablieren. Zudem strebt Einhell außerdem nach Effektivitäts- und Effizienzsteigerung in der internationalen Logistik und der zunehmenden Internationalisierung des Marketings.

Für den Einhell-Konzern erscheint es auch als gute Chance, gegebenenfalls das Sortiment auf den Bereich Zubehör für Elektrowerkzeuge zu erweitern. Dies könnte eine gute Ergänzung für das bestehende Sortiment an Produkten darstellen und einen hohen Nutzen durch die volle Ausschöpfung des internationalen Vertriebsnetzes von Einhell generieren.

9.6 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Ausblick auf die Geschäftsjahre 2012 und 2013

In den verschiedenen Ländern der Konzerngesellschaften zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Während der Markt in einigen Ländern als stabil oder sogar wachsend bezeichnet werden kann, ist dies nicht in allen Märkten, vor allem nicht in den süd- und osteuropäischen Märkten, der Fall.

Bei den Frachtraten hat sich im Verlaufe der jüngsten Vergangenheit eine Entspannung

ergeben. Die weitere Entwicklung der Preise auf den internationalen Rohstoffmärkten ist hingegen nach wie vor schwer prognostizierbar und kaum kalkulierbar. Der Einhell-Konzern geht hier vorsichtig vor und rechnet mit eher steigenden Rohstoffpreisen, was sich jedoch nachteilig auf die Preise und damit zumindest dämpfend auf den Umsatz auswirken könnte. Zudem lassen sich die Risiken um die Stabilität des Renminbi und des Euro nur schwer einschätzen. Vor allem ein schwacher Euro könnte zu erhöhten Einkaufspreisen führen. Aufgrund der Euro-Krise mehren sich die Unsicherheiten bezüglich der Stabilität der Währungsunion und damit der

Gemeinschaftswährung Euro.

Der Einhell-Konzern hat jedoch in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, auftretende Risiken gut bewältigen zu können.

Sämtliche Bereiche des Unternehmens

werden laufend weiter optimiert und darauf ausgerichtet, sich flexibel an

Veränderungen des wirtschaftlichen

Umfelds anpassen zu können. Deshalb plant Einhell für 2012 mit einer stabilen bis leicht aufwärts gerichteten Entwicklung, die jedoch mehr Unsicherheiten unterliegt als jemals zuvor.

Im Geschäftsjahr 2011 realisierte Einhell einen Gesamtumsatz in Höhe von ca. 365 Mio. EUR. Dabei entfielen auf den Bereich „Werkzeuge“ ca. 220 Mio. EUR und auf den Bereich „Garten & Freizeit“ ca. 145 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2012 plant Einhell mit einer konstanten bzw. leicht erhöhten Umsatzentwicklung. Insgesamt ergibt sich für 2012 eine Gesamtplanung des Umsatzes, die im Bereich „Werkzeuge“ höher ausfällt als im Bereich „Garten und Freizeit“. Bei der Umsatzrentabilität erwartet Einhell für 2012 eine mit 2011 vergleichbare Rendite vom Ergebnis vor Steuern.

So wie im Geschäftsjahr 2012 geplant, will Einhell auch im Geschäftsjahr 2013 die Expansion weiter fortsetzen. Durch die Erschließung weiterer Regionen kann das Risiko noch breiter gestreut werden, so dass schwächere Konzernglieder durch stärkere ausgeglichen werden können. Der Einhell-Konzern plant nunmehr im Jahr 2013 in eine Größenordnung von ca. 380-400 Mio. Euro Umsatz vorzustößen, was bereits schon eher vorgesehen war, aber aufgrund der schwierigen Marktsituation nicht gelang. Zudem möchte der Einhell-Konzern das Expansionstempo weiter erhöhen und die Erschließung neuer Länder und Märkte noch konsequenter vorantreiben. Dabei steht die Profitabilität weiter an oberster Stelle und soll langfristig mindestens 4-5% vor Steuern betragen.

9.7 Vorausschauende Aussagen, Annahmen, Unsicherheiten und Schätzverfahren

Die Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts der Einhell Germany AG und des Einhell-Konzerns enthalten zukunftsgerichtete und vorausschauende Aussagen. Diese sind stets mit Unsicherheiten behaftet und basieren auf Schätzungen und Annahmen, die getroffen werden müssen, um zu einer Planaussage zu kommen. Der Einhell-Konzern weist darauf hin, dass Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zukunft beziehen, sich im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Einhell lässt bei Prognosen unter Unsicherheit größte Sorgfalt hinsichtlich der gemachten Annahmen walten. Dennoch



lässt sich das Risiko von Fehleinschätzungen nicht ausschließen.

Um die Planungs- und Prognoseunsicherheiten bei der Planung der Geschäftszahlen möglichst zu beherrschen, geht Einhell wie folgt vor.

Einhell plant zunächst die Umsätze.

Diese werden je Konzerngesellschaft auf Divisionsebene („Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“) sowie zusätzlich detailliert nach Artikelgruppe geplant. Zusätzlich werden die Umsätze auf Kundengruppe geplant und mit der Planung nach Artikelgruppen plausibilisiert und abgestimmt. In gleicher Weise erfolgt eine Planung der Rohertragsmargen je Konzerngesellschaft auf Divisions-, Artikelgruppen- und Kundengruppenebene. Abgeleitet aus der Umsatzplanung werden die Kosten je Kostenart und je Kostenstelle bzw. je berichtende Einheit detailliert geplant. Die Kosten werden anhand der Vorjahreszahlen plausibilisiert und anhand der Relation zu den Nettoumsätzen auf Angemessenheit hin überprüft. Dabei werden spezifische Annahmen zu Veränderungen bei den Kosten getroffen, wie z.B. Lohnkostensteigerungen oder Frachtkostenveränderungen. Allgemeine Unsicherheiten betreffend Marktentwicklung, Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe oder die Entwicklung anderer wichtiger Kostenkategorien werden unter dem Grundsatz kaufmännischer Vorsicht eingeschätzt und geplant.



Landau a. d. Isar, 19. März 2012

Einhell Germany AG

Der Vorstand

Andreas Kroiss

Jan Teichert

Dr. Markus Thannhuber

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	(2.2)	9.033	9.027
Sachanlagen	(2.3)	17.943	17.226
Finanzielle Vermögenswerte	(2.4)	353	367
Aktive latente Steuern	(2.5)	6.942	7.205
Übrige langfristige Vermögenswerte	(2.9)	2.319	1.762
Langfristige Vermögenswerte		36.590	35.587
Vorräte	(2.6)	110.449	95.639
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.7)	62.180	62.487
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(2.8)	9.872	1.818
Übrige Vermögenswerte	(2.9)	12.389	13.388
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		13.709	44.462
Kurzfristige Vermögenswerte		208.599	217.794
Summe Aktiva		245.189	253.381

PASSIVA	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Gezeichnetes Kapital	(2.10)	9.662	9.662
Kapitalrücklage		26.677	26.677
Gewinnrücklagen		120.740	109.092
Übrige Rücklagen	(2.11)	3.713	-2.640
Den Aktionären der Einhell Germany AG zustehendes Eigenkapital		160.792	142.791
Nicht beherrschende Anteile	(2.12)	2.390	2.243
Eigenkapital		163.182	145.034
Rückstellungen für Pensionen	(2.13)	1.399	1.258
Rückstellungen für sonstige Risiken	(2.14)	476	512
Finanzierungsverbindlichkeiten	(2.15)	20.960	41.338
Passive latente Steuern	(2.5)	3.339	905
Übrige Verbindlichkeiten	(2.17)	2.200	2.220
Langfristige Schulden		28.374	46.233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.707	27.814
Rückstellungen für Ertragsteuern		1.365	1.716
Rückstellungen für sonstige Risiken	(2.14)	8.218	12.038
Finanzierungsverbindlichkeiten	(2.15)	996	1.133
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(2.16)	1.657	4.479
Übrige Verbindlichkeiten	(2.17)	13.690	14.934
Kurzfristige Schulden		53.633	62.114
Summe Passiva		245.189	253.381

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	(3.1)	365.261	365.434
Sonstige betriebliche Erträge	(3.2)	9.628	10.354
Materialaufwand	(3.3)	-253.552	-259.596
Personalaufwand	(3.4)	-43.119	-38.609
Abschreibungen	(3.5)	-2.513	-3.282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.6)	-53.048	-52.834
Finanzergebnis	(3.7)	-3.550	-1.291
Ergebnis vor Ertragsteuern		19.107	20.176
Ertragsteuern	(3.8)	-4.688	-4.179
Konzernergebnis		14.419	15.997
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-123	-159
Davon Anteil der Aktionäre der Einhell Germany AG am Konzernergebnis		14.542	16.156

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	2011 TEUR	2010 TEUR
Konzernergebnis	14.419	15.997
Unrealisierte Verluste (i. Vj. Gewinne) aus der Währungsumrechnung	-507	3.571
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	3	4
Unrealisierte Gewinne (i. Vj. Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	6.653	-1.420
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	6.149	2.155
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-204	78
Davon Anteil der Aktionäre der Einhell Germany AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	6.353	2.077
Konzern-Gesamtergebnis	20.568	18.152
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-327	-81
Davon Anteil der Aktionäre der Einhell Germany AG am Gesamtergebnis	20.895	18.233

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Anhang (5)	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		19.107	20.176
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.513	3.282
-	Zinserträge	-453	-384
+	Zinsaufwendungen	2.179	2.043
+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.171	865
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		26.517	25.982
+/-	Abnahme/Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-856	-13.397
+/-	Abnahme/Zunahme von Vorräten	-17.776	-18.358
+/-	Abnahme/Zunahme von sonstigen Vermögenswerten	650	-468
+/-	Zunahme/Abnahme langfristiger Schulden	92	-610
+/-	Zunahme/Abnahme kurzfristiger Schulden	-4.340	5.864
+/-	Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.251	-1.539
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		3.036	-2.526
-	Gezahlte Steuern	-5.758	-4.041
+	Erhaltene Zinsen	351	281
-	Gezahlte Zinsen	-1.612	-1.375
Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit		-3.983	-7.661
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-3.674	-2.806
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	153	70
-	Auszahlungen für Akquisitionen in Beteiligungen	-554	-292
+/-	Zunahme/Abnahme Geschäfts- und Firmenwert	53	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-4.022	-3.028
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10.996	1.133
-	Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-31.397	-816
+	Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen	467	49
-	Dividendenzahlung an Aktionäre der Einhell Germany AG	-2.894	-2.139
-	Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	0	-398
-	Auszahlungen von Verbindlichkeiten für Finanzleasingverträge	-19	-51
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-22.847	-2.222
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		99	-225
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-30.753	-13.136
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode		44.462	57.598
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode		13.709	44.462

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

In TEUR	Übrige Rücklagen								
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Den Aktionären der Einhell Germany AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01. Januar 2010	9.662	26.677	95.075	- 4.653	17	- 81	126.697	2.958	129.655
Konzernergebnis	-	-	16.156	-	-	-	16.156	-159	15.997
Unrealisierte Gewinne / Verluste	-	-	-	3.493	6	-2.029	1.470	78	1.548
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne / Verluste	-	-	-	-	-2	609	607	-	607
Gesamtergebnis	-	-	16.156	3.493	4	-1.420	18.233	-81	18.152
Dividenden	-	-	-2.139	-	-	-	-2.139	-398	-2.537
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-236	-236
31. Dezember 2010	9.662	26.677	109.092	- 1.160	21	- 1.501	142.791	2.243	145.034
Konzernergebnis	-	-	14.542	-	-	-	14.542	-123	14.419
Unrealisierte Gewinne / Verluste	-	-	-	-303	4	9.504	9.205	-204	9.001
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne / Verluste	-	-	-	-	-1	-2.851	-2.852	-	-2.852
Gesamtergebnis	-	-	14.542	-303	3	6.653	20.895	-327	20.568
Dividenden	-	-	-2.894	-	-	-	-2.894	-	-2.894
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	474	474
31. Dezember 2011	9.662	26.677	120.740	-1.463	24	5.152	160.792	2.390	163.182

EINHELL GERMANY AG, LANDAU A. D. ISAR KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Grundlagen und Methoden	50
2.	Erläuterungen zur Bilanz	58
3.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
4.	Segmentberichterstattung	64
5.	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	66
6.	Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente	66
7.	Sonstige Angaben	70
8.	Tochterunternehmen	71
9.	Organe der Gesellschaft	72

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

1.1 Allgemeine Angaben

Die Einhell Germany AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben die Herstellung und den Vertrieb von hand-, benzin- und elektrobetriebenen Geräten sowie Metall- und Kunststoffherzeugnissen für Handwerk, Garten und Freizeit sowie von Erzeugnissen der Klima- und Heiztechnik.

Die Einhell Germany AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Landshut unter HRB 2171 eingetragen und hat ihren Firmensitz im Wiesenweg 22, 94405 Landau a.d. Isar, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Einhell Germany AG und ihrer Tochtergesellschaften (Einhell-Konzern) wurde unter Anwendung von § 315a HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards) aufgestellt. Er steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der Einhell Germany AG wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in tausend Euro (TEUR). Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 19. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 Grundlagen der Bilanzierung Angewendete Standards

Die im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden IFRS. Die im Jahr 2011 erstmalig anzuwendenden Standards hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. Dezember 2011 noch nicht verpflichtend war und die vom Einhell-Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden. Eine vorzeitige Anwendung hätte auf den Konzernabschluss im Wesentlichen keine Auswirkung.

- Amendments to IFRS 7 „Disclosures – Transfers of Financial Assets“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen.

Für die Anwendbarkeit der nachfolgenden Vorschriften ist die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) durch den vorgeschriebenen EU-Prozess noch nicht erfolgt:

- Amendments to IAS 1 „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
- Amendments to IAS 12 „Deferred Tax on Investment Property“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen.
- IAS 19 (rev. 2011) „Employee Benefits“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- Amendments to IAS 27 „Separate Financial Statements“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- Amendments to IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- Amendments to IAS 32 „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- Amendments to IFRS 1 „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen.
- Amendments to IFRS 7 „Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 9 „Financial Instruments“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.
- IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 11 „Joint Arrangements“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

- IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 13 „Fair Value Measurement“, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRIC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Ferner wurden weitere diverse Verbesserungen zu den IFRS im EU-Endorsement-Prozess noch nicht übernommen.

Darstellung

Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Rückstellungen für Pensionen werden grundsätzlich als langfristige Posten dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurde gegenüber der Darstellung im Vorjahr die Bezeichnung einzelner Posten geändert. Daneben wurden einerseits im Vorjahr zusammengefasste Posten im vorliegenden Abschluss gesondert ausgewiesen und andererseits im Vorjahr gesondert ausgewiesene Posten im vorliegenden Abschluss zusammengefasst, und im Anhang erläutert. Diese Änderungen erfolgten zur Anpassung an die Terminologie der IFRS sowie um die Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses zu erhöhen und den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu verbessern.

1.3 Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss sind neben der Einhell Germany AG die Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Einhell Germany AG die Kriterien gemäß IAS 27 erfüllt. Diese Unternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, von dem an die Möglichkeit zur Beherrschung besteht. Umgekehrt werden Tochterunter-

nehmen dann nicht mehr berücksichtigt, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Abschlussstichtag für alle konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Dies entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Form der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt an dem die Möglichkeit zur Beherrschung besteht (IFRS 3). Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte aktiviert.

Innerhalb des Konsolidierungskreises werden alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern angesetzt.

1.4 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Einhell Germany AG weitere 37 (Vorjahr 36) voll konsolidierte Gesellschaften.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2011 wurde die Gesellschaft Einhell Argentina S.A. in Buenos Aires, Argentinien, gegründet und erstmalig in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einbezogen. Die Einhell Germany AG hält aktuell 100 % der Anteile an der Einhell Argentina S.A., hat jedoch dem lokalen Geschäftsführer eine Option auf eine 10%-Beteiligung eingeräumt, die in Abhängigkeit von definierten Erfolgskennziffern zum Tragen kommt. Ferner wurden im Geschäftsjahr 2011 10 % der Anteile der Einhell Danmark ApS an den Geschäftsführer dieser Gesellschaft übertragen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind im Abschnitt 8 des Anhangs dargestellt. Die Tochtergesellschaft iSC GmbH, Landau a. d. Isar, macht von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB teilweise Gebrauch.

1.5 Währungsumrechnung

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer

Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige, ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung.

In den Einzelabschlüssen der Unternehmen des Einhell-Konzerns werden Fremdwährungsgeschäfte mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten, die am Bilanzstichtag noch bestehen, werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten oder der Bewertung von monetären Posten eines Unternehmens zu Umrechnungskursen, die sich von den Kursen unterscheiden, zu denen diese ursprünglich während der Periode oder in vorherigen Abschlüssen bewertet wurden, werden erfolgswirksam in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden in Bezug auf die Bilanz zu den zum Jahresende geltenden Wechselkursen und in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu den durchschnittlichen Wechselkursen während des Berichtsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (Teil der übrigen Rücklagen) ausgewiesen.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des Einhell-Konzerns gelten folgende Kurse:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Brasilien	BRL	2,4158	2,2102	2,3308	2,3344
China	CNY	8,1485	8,7697	9,0139	8,9805
Hong Kong	HKD	10,0513	10,3382	10,8575	10,3077
Polen	PLN	4,4553	3,9675	4,1226	3,9950
Schweiz	CHF	1,2162	1,2442	1,2349	1,3823
Türkei	TRY	2,4424	2,0625	2,3438	1,9973
USA	USD	1,2938	1,3282	1,3945	1,3268

1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nach IAS 38 aktiviert, wenn mit diesen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist und sich die Kosten der Vermögenswerte zuverlässig

bestimmen lassen. Diese Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwischen drei und fünf Jahren.

Forschungsausgaben und Produktaufbereitungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind **Projektentwicklungskosten**, die folgende Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgegrenzt und die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden;
- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden;
- der Konzern hat die Absicht und auch die Möglichkeit, das Produkt oder das Verfahren entweder zu vermarkten oder für eigene Zwecke zu nutzen;
- die Vermögenswerte werden einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren (z.B. Existenz eines Marktes für das Produkt oder Nachweis über Produktnutzen für das eigene Unternehmen bei interner Verwendung);
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen.

Die Aktivierung der Kosten beginnt bei erstmaliger Erfüllung obiger Kriterien. In vorherigen Geschäftsjahren als Aufwand erfasste Ausgaben werden nicht nachträglich aktiviert. Neben den Entwicklungskosten gibt es keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Aktivierte Entwicklungskosten werden auf der Grundlage der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Regelfall beträgt die Abschreibungsdauer nicht mehr als drei Jahre. Der erzielbare Betrag der Entwicklungskosten wird immer dann geschätzt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswertes bestehen oder Anzeichen dafür, dass die in den vergangenen Jahren erfassten Wertminderungen nicht mehr bestehen.

Der **Firmenwert** aus Unternehmenserwerben ist der Unterschied zwischen Kaufpreis einerseits und dem anteiligen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzten Ei-

genkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs andererseits. Die Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet und jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Sofern der Buchwert des Reinvermögens einer Cash Generating Unit den erzielbaren Betrag übersteigt, werden Abschreibungen nach den Vorschriften des IAS 36 vorgenommen. Die Cash Generating Units entsprechen den einzelnen Gesellschaften.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Bandbreiten für die Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20 - 30
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Leasing

Als Leasingverträge gelten alle Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Zahlung übertragen. Dies gilt auch für Vereinbarungen, bei denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Anhand der Chancen und Risiken an einem Leasinggegenstand wird beurteilt, ob dem Leasingnehmer (sogenanntes „Finanzierungs-Leasing“) oder dem Leasinggeber (sogenanntes „Operating-Leasing“) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist.

Der Einhell-Konzern nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen nahezu ausschließlich im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Mietaufwendungen aus diesen Operating-Leasingverhältnissen werden über die entsprechenden Leasingzeiträume linear berücksichtigt. Weitere Angaben zu den Leasingverpflichtungen sind unter Abschnitt 7.1 dargestellt.

Unter den **Vorräten** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode angesetzt. Bestands- und Vertriebs-

risiken, die sich aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Weitere Abwertungen erfolgen, wenn der Nettoveräußerungswert der Vorräte unter den Anschaffungskosten liegt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie marktgängige Wertpapiere.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind (zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte). Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält Anteile an einem Geldmarktfonds. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt

oder wenn Änderungen des Zeitwerts eines Fremdkapitalinstruments aus Wechselkursschwankungen resultieren, werden diese erfolgswirksam im Konzernergebnis berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Erhaltene Zinsen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen insbesondere Kassenbestände, Schecks und Einlagen bei Banken mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung überein.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Die Höhe der Wertminderung bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows. Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig gemacht. Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 Ertragsteuern für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in

der Konzernbilanz gebildet, es sei denn, diese resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat. Dies gilt auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften, soweit diese mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Der Ansatz erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Als Grundlage gilt der zum Zeitpunkt der Realisation gültige Steuersatz. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Wenn die Realisierung aktivierter latenter Steuern unsicher ist, werden sie entsprechend wertberichtigt. Tatsächliche Steuern und latente Steuern sind unmittelbar dem Eigenkapital zu belasten oder gutzuschreiben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung** entsteht aus der Umrechnung von Abschlüssen konsolidierter Unternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht. Bei den konsolidierten Unternehmen handelt es sich um wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten. Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der im Wesentlichen Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheit ist, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Konzernabschluss als Eigenkapital angesetzt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte wird der anteilige Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Vermögensgegenstands ausgewiesen wird.

Das den **nicht beherrschenden Anteilen** (Minderheitsgesellschaftern) zurechenbare Eigenkapital wird in der Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Das zurechenbare Konzernergebnis und das zurechenbare sonstige Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile enthalten den Anteil der Minderheitsgesellschaften an den Zeitwerten

der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt eines verbundenen Unternehmens. Veränderungen ergeben sich aus Kapitalerhöhungen, an denen die Minderheitsgesellschafter partizipieren, Ausschüttungen sowie den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis und aus Wechselkursänderungen.

Pensionsrückstellungen werden nach IAS 19 entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Pläne auf Grund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistung gebildet.

Als Abzinsungsfaktoren wurde für Anwärter ein Zinssatz in Höhe von 4,45 % (Vj. 4,91 %) und für Rentner ein Zinssatz von 4,28 % (Vj. 4,65 %) verwendet. Der Rententrend wurde wie im Vorjahr bei Zusagen mit Anpassungsgarantie mit 3,00 % berücksichtigt und bei Zusagen ohne Anpassungsgarantie mit 2,00 %. Bei gehaltsunabhängigen Zusagen wurde kein Gehaltstrend unterstellt.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung zum Stichtag entspricht dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation) saldiert mit dem Zeitwert des Planvermögens. Gemäß IAS 19.7 umfasst das Planvermögen Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten und vom berichtenden Unternehmen unabhängigen Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Jahr des Anfalls realisiert. Der bilanzierte Zeitwert der DBO ist nicht durch einen Pensionsfond gesichert. Es bestehen aber zum Teil Rückdeckungsversicherungen.

Rückstellungen für sonstige Risiken und Eventualverbindlichkeiten werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar sind. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Die Bewertung von

passivierten Garantieforderungen basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten.

Erträge aus dem erwarteten Abgang von Vermögenswerten werden bei der Bildung der Rückstellungen nicht berücksichtigt. Wenn erwartet wird, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise von einer anderen Partei erstattet werden, wird die Erstattung erst dann erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Gesellschaft die Erstattung erhält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind (zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten). Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind erfolgswirksam im Konzernergebnis enthalten.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden im Einhell-Konzern ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Damit sollen Risiken von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können, abgesichert werden.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cash-Flow-Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenterminmarkt bestimmt. Bei Zinsswaps wird er als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Optionen wird anhand von Optionspreismodellen errechnet. Bei allen vorgenannten Instrumenten wird dem Einhell-Konzern der beizulegende Zeitwert jeweils durch die Finanzinstitute bestätigt, die dem Konzern die entsprechenden Kontrakte vermittelt haben.

Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfüllt sind, designiert und dokumentiert die Einhell AG die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Fair Value Hedge oder als Cash Flow Hedge. Bei einem Fair Value Hedge wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung gesichert. Bei einem Cash Flow Hedge werden hochwahrscheinliche zukünftige Zahlungsströme oder zu zahlende bzw. zu erhaltende schwankende Zahlungsströme im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designiert waren, hocheffektiv waren.

Zeitwertänderungen der Derivate werden im Konzernergebnis oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt, je

nachdem, ob es sich bei den Sicherungsbeziehungen um Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Bei Fair Value Hedges werden die Veränderungen der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst. Die Zeitwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die einem Cash Flow Hedge zugeordnet sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils nach Steuern zunächst im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung der abgesicherten Grundgeschäfte. Die hedge-ineffektiven Anteile der Zeitwertveränderungen werden unmittelbar im Konzernergebnis berücksichtigt.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Lieferung der Erzeugnisse und Waren bzw. bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn der Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfolgt ist, der Betrag der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich von Erlöschmälerungen, wie z. B. Preisnachlässe und Rahmenkonditionen ausgewiesen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Zinsaufwendungen aus Schulden enthalten. Zudem gehen Zinsen und Änderungen der Marktwerte im Zusammenhang mit Zinssicherungsgeschäften in diese Posten ein. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden entsprechend den vertraglichen Regelungen erfasst und gegebenenfalls zeitanteilig abgegrenzt.

Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre sowie Zinszahlungen auf Steuernachzahlungen. Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt sich in den Ertragsteuern wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis vorzunehmenden Veränderungen dar.

1.7 Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen vorgenommen werden. Diese können Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen betroffen sind, werden im Folgenden erläutert. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen abweichen; Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests für nicht-finanzielle Vermögenswerte sind Einschätzungen vorzunehmen, um den erzielbaren Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Dabei sind insbesondere Annahmen bezüglich der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse sowohl im Planungszeitraum als auch für die Zeiträume danach zu treffen. Die Einschätzungen beziehen sich hauptsächlich auf zukünftige Marktanteile und das Wachstum auf den jeweiligen Märkten. Auf Basis der im Jahr 2011 durchgeführten Werthaltigkeitstests übersteigen die erzielbaren Beträge die Netto-Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns deutlich.

Werthaltigkeit von Forderungen

Der Konzern schätzt regelmäßig das Ausfallrisiko seiner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein. In diesem Zusammenhang werden viele Faktoren berücksichtigt; diese umfassen Erfahrungswerte hinsichtlich eingetretener Kreditausfälle, die Größe und Zusammensetzung einzelner Portfolios, aktuelle wirtschaftliche Ereignisse und Rahmenbedingungen sowie den Umfang der bestehenden Kreditversicherungen. Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen können die Bonität der Kunden beeinträchtigen. Sollten sich Einschätzung und Beurteilung dieser Faktoren ändern, beeinflusst dies die Höhe der zu bildenden Wertberichtigungen und wirkt sich auf das Konzernergebnis aus.

Pensionsverpflichtungen

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind unter anderem die Abzinsungsfaktoren festzulegen. Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am jeweiligen Markt erzielt werden. Die Höhe der Abzinsungsfaktoren hat einen wesentlichen Einfluss auf den Finanzierungsstatus der Pensionspläne.

Ertragsteuern

Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden. Der Einhell Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen.

Ansprüche und Prozessrisiken

Die Einhell Germany AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit verschiedenen Gerichtsverfahren und Ansprüchen konfrontiert. Nach unserer Einschätzung werden sich daraus möglicherweise ergebende Verpflichtungen nicht nachhaltig auf die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns auswirken.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2.1 Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte (ohne übrige langfristige Vermögenswerte und aktive latente Steuern) ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

2.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

In TEUR	2011	2010
Erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	675	585
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	56	193
Erworbene Firmenwerte	8.302	8.249
	9.033	9.027

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die für die Entwicklung neuer Produkte entstandenen Ausgaben, die über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben werden. Im Geschäftsjahr 2011 betragen die Aufwendungen für Entwicklung und Produktaufbereitung EUR 4,5 Mio (Vj. EUR 4,0 Mio). Von diesen Aufwendungen wurden in 2011 wie bereits im Vorjahr keine Kosten als Entwicklungskosten aktiviert. Insgesamt waren in diesem Bereich 38 Mitarbeiter (Vj. 37 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Firmenwerte entfallen auf folgende Gesellschaften:

In TEUR	2011	2010
Intratek Mühendislik ve Dis Ticarret A.S., Istanbul/Türkei	3.013	3.013
Einhell-Unicore s.r.o., Karlovy Vary/Tschechien	2.141	2.141
Einhell Export-Import GmbH, Tillmitsch/Österreich	2.026	1.973
Einhell Romania SRL, Bukarest/Rumänien	1.122	1.122
	8.302	8.249

Der Zugang bei dem Firmenwert der Einhell Export-Import GmbH in Höhe von TEUR 53 resultiert aus einer nachträglichen Kaufpreiszahlung für den Erwerb der restlichen 24% der Anteile im Jahr 2009.

Die Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Firmenwerte der Gesellschaften (Cash Generating Units) liegt. Der erzielbare Betrag wird aus den zukünftigen Mittelzuflüssen (Cash-Flows) abgeleitet. Der Ermittlung der Cash-Flows liegen Wirtschaftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für alle Gesellschaften wurden folgende Bewertungsfaktoren zu Grunde gelegt:

In %	2011	2010
Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums	1,25	1,25
Diskontierungssatz vor Steuern	7,93	8,10
Basiszinssatz	3,00	3,00
Marktrisikoprämie	5,00	5,00
Typisierter Steuersatz	30,00	29,41

Der jährliche Werthaltigkeitstest ergab im Geschäftsjahr 2011 keinen Wertminderungsbedarf bei den Firmenwerten.

2.3 Sachanlagen

In TEUR	2011	2010
Grundstücke und Bauten des Betriebsvermögens	10.153	10.497
Technische Anlagen und Maschinen	3.397	2.972
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.335	3.663
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58	94
	17.943	17.226

2.4 Finanzielle Vermögenswerte

Der Ausweis betrifft unverändert Anteile an einem Geldmarktfonds zur Absicherung von Pensions-, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind. Die Erträge aus dem Fonds belaufen sich auf TEUR 3 (Vj. TEUR 4). Die erwartete Rendite der Wertpapiere liegt bei 1% bis 2% p. a.

2.5 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Nettobetrag	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20	18	96	163	-76	-145
Kurzfristige Vermögenswerte	3.065	2.660	135	538	2.930	2.122
Übrige finanzielle Vermögenswerte (zum Zeitwert)	761	1.183	2.865	45	-2.104	1.138
Rückstellungen für Pensionen	68	34	0	-1	68	35
Rückstellungen für sonstige Risiken	599	846	238	90	361	756
Übrige Verbindlichkeiten	517	331	5	70	512	261
Steuerliche Verlustvorträge	1.912	2.133	0	0	1.912	2.133
Gesamt	6.942	7.205	3.339	905	3.603	6.300

Latente Steuern ergeben sich bei den oben aufgelisteten Posten unter folgenden Umständen:

- Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungskosten.
- Erhöhte steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen führen dazu, dass die steuerlichen Wertansätze unter den Buchwerten liegen.
- Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt abweichend zur Steuerbilanz.
- Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte) weisen abweichende Steuer- und Buchwerte auf, da eine Neubewertung nur zu Bilanzierungszwecken und nicht für steuerliche Zwecke erfolgt.
- Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt abweichend zur Steuerbilanz.
- Abgegrenzte Aufwendungen sind in einigen lokalen Abschlüssen ausländischer Töchter erst in der Periode ihrer Verausgabung steuerlich abzugsfähig, wohingegen sie im Abschluss über einen längeren Zeitraum erfolgswirksam werden können.
- Aktivierung von latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen bei Tochtergesellschaften.

2.6 Vorräte

In TEUR	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	568	1.063
Waren (zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen)	106.597	92.200
Geleistete Anzahlungen	3.284	2.376
Gesamt	110.449	95.639

Insgesamt wurden Abwertungen über TEUR 6.886 (Vj. TEUR 6.165) vorgenommen. Der Buchwert der abgewerteten Ware beträgt nach Abwertung TEUR 36.894 (Vj. TEUR 37.656). Zum Stichtag sowie im Vorjahr sind keine Waren sicherungsübereignet.

2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.118 (Vj. TEUR 2.596) vorgenommen. Ferner waren im Berichtszeitraum Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen für Forderungen in Höhe von TEUR 207 (Vj. TEUR 2.705) gebucht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen. 80% (Vj. 85%) der gesamten Bruttoforderungen zum Bilanzstichtag sind noch nicht fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

2011 In TEUR	Nettofor- derungen	Wertbe- richti- gungen	Brutto- forde- rungen
Forderungen nicht fällig und fällig 1-120 Tage	60.621	1.209	61.830
Forderungen fällig 121-360 Tage	989	1.669	2.658
Forderungen fällig mehr als 360 Tage	570	4.739	5.309
	62.180	7.617	69.797

2010 In TEUR	Nettofor- derungen	Wertbe- richti- gungen	Brutto- forde- rungen
Forderungen nicht fällig und fällig 1-120 Tage	60.523	762	61.285
Forderungen fällig 121-360 Tage	1.254	612	1.866
Forderungen fällig mehr als 360 Tage	710	4.401	5.111
	62.487	5.775	68.262

2.8 Übrige finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	2011	2010
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	9.460	1.300
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	412	518
	9.872	1.818

2.9 Übrige Vermögenswerte

In TEUR	2011	2010
Langfristig		
Forderungen und Ertragssteuern	1.546	959
Sonstige	773	803
	2.319	1.762
Kurzfristig		
Forderungen und Ertragssteuern	910	1.561
Sonstige	11.479	11.827
	12.389	13.388

Die Forderungen aus Ertragsteuern beinhalten insbesondere das Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Zum Stichtag ergeben sich keine Hinweise auf eine

Wertminderung auf sonstige Vermögensgegenstände, die weder überfällig noch wertberichtigt sind.

2.10 Gezeichnetes Kapital

Das unveränderte Grundkapital der Einhell AG ist wie folgt eingeteilt:

	Anzahl	EUR
Stammaktien		
Inhaber-Stammaktien (Stückaktien) mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je EUR 2,56	2.094.400	5.361.664,00
Vorzugsaktien		
Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (Stückaktien) mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je EUR 2,56	1.680.000	4.300.800,00
Summe Grundkapital	3.774.400	9.662.464,00

Alle Einzahlungen auf die Aktien sind vollständig geleistet. Für das Geschäftsjahr 2011 liegt für die Einhell Germany AG ein Dividendenvorschlag über EUR 2.893.856,00 vor (Vj. EUR 2.893.856,00). Der Ausschüttungsbetrag entspricht einer Dividende von EUR 0,80 je Vorzugsaktie (Vj. EUR 0,80) und EUR 0,74 je Stammaktie (Vj. EUR 0,74).

An die Inhaber der Vorzugsaktien ist eine Mindestdividende von EUR 0,15 zu zahlen und geht der Verteilung einer Dividende auf Stammaktien vor. Die Dividende je Vorzugsaktie ist um EUR 0,06 höher als die Dividende je Stammaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Ausschüttung von EUR 0,15 je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung der Mindestdividende auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor der Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien. Es stehen keine Ausschüttungen als Mindestdividenden aus. Die Vorzugsaktien sind nicht mit einem Stimmrecht verbunden. In Bezug auf das Restvermögen der Gesellschaft sind alle Aktien gleichrangig. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung liegen bei den Stammaktien.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 3.864.985,60 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Da-

bei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und im Fall der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird. Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinnes oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 966.246,40 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und im Fall der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird. Der Vorstand kann ferner das Bezugsrecht insgesamt ausschließen, um neue stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinnes oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

In TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
1. Januar	1.901	1.831	1.547	1.598	1.730
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	26	26	20	30	32
Zinsaufwand (Personalaufwand)	87	87	93	83	77
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Personalaufwand)	124	73	293	-99	-194
Pensionszahlungen	-89	-87	-108	-65	-47
Transfer / Settlement	0	-29	-14	0	0
31. Dezember	2.049	1.901	1.831	1.547	1.598

2.11 Veränderung der übrigen Rücklagen

2011 In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	-303	0	-303
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	4	-1	3
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	9.504	-2.851	6.653
Sonstiges Ergebnis	9.205	-2.852	6.353

2010 In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	3.493	0	3.493
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	6	-2	4
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.029	609	-1.420
Sonstiges Ergebnis	1.470	607	2.077

2.12 Nicht beherrschende Anteile

In TEUR	2011	2010
1. Januar	2.243	2.958
Kapitaleinzahlungen	474	39
Abgänge	0	-275
Dividenden	0	-398
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung (= Anteil am sonstigem Ergebnis)	-204	78
Anteil am Konzernergebnis	-123	-159
31. Dezember	2.390	2.243

2.13 Rückstellungen für Pensionen

Die Defined Benefit Obligation (DBO) hat sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

In TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
1. Januar	1.901	1.831	1.547	1.598	1.730
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	26	26	20	30	32
Zinsaufwand (Personalaufwand)	87	87	93	83	77
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Personalaufwand)	124	73	293	-99	-194
Pensionszahlungen	-89	-87	-108	-65	-47
Transfer / Settlement	0	-29	-14	0	0
31. Dezember	2.049	1.901	1.831	1.547	1.598

Das Planvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

In TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
1. Januar	643	640	631	628	616
Gewinne / Verluste	7	3	9	3	12
31. Dezember	650	643	640	631	628
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	2.049	1.901	1.831	1.547	1.598
Abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-650	-643	-640	-631	-628
Nettoverpflichtung	1.399	1.258	1.191	916	970

Die versicherungsmathematischen Verluste betreffen im Wesentlichen die Veränderung des Diskontierungssatzes. Die Aufwendungen aus Verpflichtungen aus Leistungen für Arbeitnehmer werden im Personalaufwand gezeigt. Die bilanzierte Pensionsrückstellung zum Stichtag entspricht dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation) saldiert mit dem Zeitwert des Planvermögens. Die versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sind unter Abschnitt 1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen liegt bei 1-2%.

2.14 Rückstellungen für sonstige Risiken

In TEUR	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
1. Januar 2011	6.572	5.978	12.550
Inanspruchnahmen	-519	-3.802	-4.321
Auflösungen	-3.671	-462	-4.133
Zuführungen	1.369	3.274	4.643
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	14	-59	-45
31. Dezember 2011	3.765	4.929	8.694

In TEUR	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
31. Dezember 2011			
Langfristig	0	476	476
Kurzfristig	3.765	4.453	8.218
31. Dezember 2010			
Langfristig	0	512	512
Kurzfristig	6.572	5.466	12.038

2.15 Finanzierungsverbindlichkeiten

In TEUR	2011	2010
Langfristig		
Darlehen, besichert	23	25
Darlehen, nicht besichert	20.937	41.313
	20.960	41.338
Kurzfristig		
Darlehen und Kontokorrentkredite, besichert	621	13
Darlehen und Kontokorrentkredite, nicht besichert	375	1.120
	996	1.133
Davon kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen	385	388
Davon kurzfristig fällige Darlehen bzw. Kontokorrentkredite	611	745

Sicherheiten bestehen in Form der Sicherungsübereignung von sonstigen Vermögenswerten.

Der Einhell-Konzern war auch im Geschäftsjahr 2011 wieder überwiegend über langfristige Darlehen finanziert. Das bereits in 2009 ausgelaufene Schuldscheindarlehen wurde damals durch eine langfristige Anschlussfinanzierung mit bilateralen Kreditvereinbarungen bis Mitte 2014 ersetzt. Aufgrund der guten Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Veränderungen am Zinsmarkt im Geschäftsjahr 2011 wurde entschieden, einen Teil der langfristigen Finanzierung vorzeitig abzulösen und eine verminderte Darlehenssumme zu nochmals besseren Konditionen aufzunehmen. Damit ist eine langfristige Finanzierung in Höhe von nun EUR 21 Mio bis Mitte des Jahres 2014 zu sehr guten Konditionen gewährleistet. In den Kreditverträgen wurden Financial Covenants definiert, deren Nichteinhaltung den

Gläubigern das Recht einräumt, die Kredite während der Laufzeit frühzeitig fällig zu stellen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden alle Covenants erfüllt. Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zins-Cap-Vereinbarungen.

2.16 Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

In TEUR	2011	2010
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	911	4.016
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	746	463
Gesamt	1.657	4.479

2.17 Übrige Verbindlichkeiten

In TEUR	2011	2010
Langfristig	2.200	2.220
Kurzfristig	13.690	14.934
Gesamt	15.890	17.154

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der Lohn- und Gehaltsabrechnung, inklusive Verbindlichkeiten aus Erfolgsbeteiligungen von Mitarbeitern, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, sowie Verbindlichkeiten aus kurzfristigem Kundenbonus und Gutschriften an Kunden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Umsatzerlöse

Segmente	— 2011 —		— 2010 —	
	TEUR	%	TEUR	%
Werkzeuge	220.466	60,4	217.656	59,6
Garten & Freizeit	144.795	39,6	147.778	40,4
Gesamt	365.261	100,0	365.434	100,0
Regionen				
Deutschland	131.721	36,1	145.348	39,8
Europäische Union	153.286	42,0	144.956	39,7
Asien	14.402	3,9	23.659	6,4
Übrige	65.852	18,0	51.471	14,1
Gesamt	365.261	100,0	365.434	100,0

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	2011	2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistung	3.671	1.056
Provisionserträge	1.531	1.805
Erträge aus weiterbelasteten Kosten an Lieferanten für Wareninspektionen	405	384
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	207	2.705
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	48	69
Übrige Erträge	3.766	4.335
Gesamt	9.628	10.354

3.3 Materialaufwand

In TEUR	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	253.167	259.080
Aufwendungen für bezogene Leistungen	385	516
Gesamt	253.552	259.596

3.4 Personalaufwand

Personalaufwendungen	in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter		35.778	32.568
Soziale Abgaben		7.228	5.899
Aufwendungen für Altersversorgung		113	142
Gesamt		43.119	38.609
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)			
Deutschland		377	333
Ausland		762	672
Gesamt		1.139	1.005

3.5 Abschreibungen

In TEUR	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	452	1.207
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.061	2.075
Gesamt	2.513	3.282

Im Geschäftsjahr 2011 waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

3.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Warenversand, Garantie- und Kundendienstleistungen, Wertberichtigungen sowie Werbung und Produktgestaltung. Die Aufwendungen für die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 2.118 (Vj. TEUR 2.596). Aufgrund der Kurzfristigkeit der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristig erwarteten Geldeingänge sind Zinseffekte bei der Berechnung von Wertberichtigungen von untergeordneter Bedeutung.

3.7 Finanzergebnis

In TEUR	2011	2010
Zinserträge	453	384
Zinsaufwendungen	-2.179	-2.043
Gewinne / Verluste aus der Währungsumrechnung	-1.824	368
Finanzergebnis	-3.550	-1.291
davon Zinserträge aus Sicherungsinstrumenten	0	0
davon Zinsaufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-279	-519
davon Verluste aus der Währungsumrechnung aus Sicherungsinstrumenten	-746	-269

Das Finanzergebnis beinhaltet auch Bewertungsergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, sowie den ineffektiven Teil der Wertänderungen von im Hedge Accounting designierten Sicherungsinstrumenten.

3.8 Ertragsteuern

In TEUR	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand	5.281	5.993
Latente Steuern	-593	-1.814
Gesamt	4.688	4.179

Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt. Die latenten Steuern auf Hedge Accounting und Available-for-Sale-Wertpapiere werden ausschließlich im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Zeitwertänderungen bei Cashflow-Hedges fallen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 761 (Vj. TEUR 1.183) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.760 (Vj. TEUR 70) an.

Bei Tochtergesellschaften wurden latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.912 (Vj. TEUR 2.133) aktiviert. Verlustvorträge, die aufgrund mangelnder Gewinnerwartung als nicht werthaltig eingestuft wurden, wurden nicht in die Ermittlung der aktiven latenten Steuer einbezogen.

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, stellt sich wie folgt dar:

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Steuern mit dem im Geschäftsjahr jeweils gültigen inländische Gesamtsteuersatz von 30,0% (2010: 30,0%) multipliziert.

In TEUR	2011	2010
Erwarteter Steueraufwand	5.732	6.053
Steueraufwendungen /-erträge aus konzerninternen Erträgen / Aufwendungen	-293	-109
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.110	2.583
Abweichende ausländische Steuersätze	-1.408	-2.084
Steuerfreie Erträge	-1.984	-913
Änderung von Verlustvorträgen	136	-2.133
Sonstiges	395	782
Ausgewiesener Steueraufwand	4.688	4.179

3.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 bezieht sich auf Stammaktien eines Unternehmens. Da die Stammaktien der Einhell AG nicht öffentlich gehandelt werden, wird auf eine Berechnung des Ergebnisses je Aktie verzichtet.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

4.1 Segmentberichterstattung nach Divisionen

Die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten nach IFRS 8 beruht auf dem Konzept des sog. „Management Approach“. Die Segmentierung des Einhell-Konzerns in die Unternehmensbereiche Garten und Werkzeuge folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Zentrale Steuerungsgröße des Einhell-Konzerns ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Geschäftstätigkeit des Einhell-Konzerns wird in die Segmente Werkzeuge und Garten & Freizeit gegliedert. Das Segment Werkzeuge umfasst die Bereiche handge-

führte Elektrowerkzeuge, stationäre Werkzeuge und Zubehör. Zum Segment Garten & Freizeit gehören die Bereiche Garten- und Wassertechnik, Geräte und Gewächshäuser sowie Klima- und Heiztechnik. Die Segmentinformationen

werden auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet.

2011 In TEUR	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Einhell-Konzern
Segmentumsätze	220.466	144.795	365.261	0	365.261
Betr. Segmentergebnis (EGT)	10.399	8.708	19.107	0	19.107
Finanzergebnis	-2.575	-975	-3.550	0	-3.550
Planmäßige Abschreibungen	1.493	1.020	2.513	0	2.513
Zahlungsunwirksame Erträge	-322	-218	-540	0	-540
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	2.743	968	3.711	0	3.711

2010 In TEUR	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Einhell-Konzern
Segmentumsätze	217.656	147.778	365.434	0	365.434
Betr. Segmentergebnis (EGT)	12.350	7.826	20.176	0	20.176
Finanzergebnis	-769	-522	-1.291	0	-1.291
Planmäßige Abschreibungen	1.857	1.425	3.282	0	3.282
Zahlungsunwirksame Erträge	-139	-46	-185	0	-185
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	660	390	1.050	0	1.050

In der „Überleitung“ werden Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

4.2 Segmentberichterstattung nach Regionen

Die geographische Zuweisung der Umsätze erfolgt wie bisher nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Maßgeblich hierfür ist der Absatzmarkt.

2011 In TEUR	Deutschland	EU	Übrige Länder	Asien/Pazifik	Überleitung	Einhell-Konzern
Außenumsatz	131.721	153.286	65.852	14.402	0	365.261
Langfristige Vermögenswerte	11.685	12.680	4.451	832	0	29.648

Die umsatzstärksten Gesellschaften in der EU sind mit Umsätzen in Höhe von EUR 23,5 Mio Eihell Österreich, EUR 15,5 Mio Eihell Italien und mit EUR 10,4 Mio Eihell Polen. In den übrigen Ländern waren vor allem die Ge-

sellschaften in der Schweiz mit EUR 12,3 Mio und in der Türkei mit EUR 13,1 Mio besonders umsatzstark. Die Umsätze der Gesellschaften in Hong Kong mit EUR 37,0 Mio beinhalten überwiegend den in Asien erzielten Umsatz.

2010 In TEUR	Deutschland	EU	Übrige Länder	Asien/Pazifik	Überleitung	Einhell-Konzern
Außenumsatz	145.348	144.956	51.471	23.659	0	365.434
Langfristige Vermögenswerte	11.079	12.585	3.829	890	0	28.383

Die umsatzstärksten Gesellschaften in der EU waren mit Umsätzen in Höhe von EUR 25,9 Mio Einhell Österreich, EUR 15,1 Mio Einhell Italien und mit EUR 12,5 Mio Einhell Polen. In den übrigen Ländern waren vor allem die Gesellschaften in der Schweiz mit EUR 12,7 Mio und in der Türkei mit EUR 10,2 Mio besonders umsatzstark. Die Umsätze der Gesellschaften in Hong Kong mit EUR 48,3 Mio beinhalten überwiegend den in Asien erzielten Umsatz.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Einhell-Konzerns getätigt. Mit den zehn größten Kunden wurde knapp die Hälfte des Konzern-Umsatzvolumens getätigt.

4.3 Kapitalmanagement

Der Finanzbedarf des Einhell-Konzerns wird insbesondere durch den Bestand an Vorräten sowie den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getrieben. Dabei spielen vor allem die Lagerdrehung der Vorräte sowie die Laufzeiten der Forderungen eine große Rolle und beeinflussen den Finanzbedarf signifikant.

Der Einhell-Konzern finanziert sich einerseits über das im Rahmen der Gründung der Gesellschaft und durch Kapitalerhöhungen von den Aktionären zur Verfügung gestellte Eigenkapital sowie durch thesaurierte Gewinne, die in die Rücklagen eingestellt wurden bzw. als Gewinnvortrag dem Bilanzgewinn zugeführt wurden. Andererseits finanziert sich der Einhell-Konzern durch Fremdkapital in Form von langfristigen Krediten und kurzfristigen Mittelaufnahmen sowie zum Teil über Lieferantenkredite. Die Kreditaufnahmen erfolgen dabei überwiegend in Euro. Lieferantenkredite valutieren überwiegend in USD oder RMB. Die zu erwartenden Cashflows aus der Bezahlung der Lieferantenverbindlichkeiten wurden zum größten Teil durch entsprechende Hedgegeschäfte abgesichert.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert worden.

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist überwiegend aus der Zunahme der Vorräte entstanden.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen betreffen hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzierungstätigkeit

Die Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit enthalten überwiegend die Zu- und Abflüsse von Darlehen sowie die Auszahlung der Dividende.

Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 90 Tagen sowie Schecks zum Bilanzstichtag. Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Bewegungen der Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

6. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

6.1 Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zum Management dieser Risiken. Die dabei angewandten Richtlinien für das Risikomanagement werden mit der Zustimmung des Vorstands von einer zentralen Treasury-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften umgesetzt. Zur Bewertung der Risiken wird im Einhell Konzern das aktuelle Marktgeschehen beobachtet. Weitere Informationen zum Risikomanagement sind dem Lagebericht zu entnehmen.

6.2 Ausfallrisiko

Es ist Unternehmenspolitik, Ausfallrisiken sowohl von Kunden wie auch von Lieferanten durch den Einsatz international üblicher Instrumente zu minimieren. So beurteilt das Unternehmen die vom jeweiligen Lieferauftrag durch den Auftraggeber sowie durch dessen Umfeld innewohnenden Ausfallrisiken. Insbesondere bei Neukunden oder risikoreichen Ländern werden im Einzelfall Absicherungen über Akkreditive vorgenommen. Bereits in der Angebotsphase legen Vertriebs- und Finanzabteilung gemeinsam die zu fordernden Sicherheiten fest und stimmen im Auftragsfalle die Inhalte dieser ab. Zur Unterstützung der Risikoeinschätzung werden externe Informationen von Banken und Auskunfteien einbezogen. Um

Ausfallrisiken von Lieferanten zu minimieren, erarbeitet sowohl das Einkaufs- und Projektmanagement sowie die Finanzabteilung gemeinsame Absicherungskonzepte.

Die Buchwerte der Forderungen stellen das maximale Ausfallrisiko dar. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Baumarktketten, Fachhändlern und Discountern und betragen EUR 62,2 Mio (Vj. EUR 62,5 Mio). Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine maßgeblichen Forderungen bei denen neue Zahlungsziele vereinbart wurden.

Da die derivativen Finanzinstrumente über renommierte Finanzeinrichtungen abgeschlossen werden, geht der Konzern in ihrem Falle davon aus, dass sich sein maximales Ausfallrisiko auf den positiven Marktwert der Derivate beschränkt.

Zum Stichtag betragen die Bankguthaben EUR 13,7 Mio (Vj. EUR 44,5 Mio). Die Anlagen bestehen bei erstklassigen, namhaften Banken.

Preis- und Bezugsrisiken auf den Beschaffungsmärkten beugt der Einhell-Konzern durch über Jahre aufgebaute Lieferantenbeziehungen vor, die zudem im Rahmen des Qualitätsmanagements laufend beurteilt werden.

6.3 Zinsrisiken

Das Zinsrisiko des Einhell-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden, Darlehen und verzinslichen Aufnahmen. Dieses Risiko wird durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie z. B. Zinscaps und Zinsswaps reduziert. Das konzernweite Treasury steuert das Konzern-Zinsrisiko, um die Zinserträge und Zinsaufwendungen im Konzern zu optimieren sowie das gesamte Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Das beinhaltet auch ein konzernweites Zins-Overlay-Management, das die Zinsbindungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte und die vorgesehenen Mittelbindungen der Vermögenswerte und Schulden in unmittelbaren Zusammenhang bringen soll.

Der Konzern setzt alle Zinscaps oder Zinsswaps entweder als wirtschaftliche Absicherungen des Cashflows oder als wirtschaftliche Absicherungen des Zeitwertes ein und setzt sie zum Zeitwert an. Der Nominalwert der zum Stichtag bestehenden Zinssicherungsgeschäfte beträgt TEUR 40.000 (i. Vj. TEUR 40.000).

Aus variabel verzinslichen Positionen ist der Konzern einem buchhalterischem Cash-Flow-Risiko ausgesetzt.

Eine Veränderung des Marktzinsniveaus von 1% würde stichtagsbezogen zu einem Effekt im Zinsergebnis in Höhe von TEUR 90 führen.

Aus der Fair-value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ist der Konzern einem buchhalterischem Risiko ausgesetzt. Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus in Höhe von 1% würde zu einem positiven stichtagsbezogenen Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 201 führen. Eine Minderung des Marktzinsniveaus in Höhe von 1% würde zu einem negativen stichtagsbezogenen Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 38 führen.

6.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt die Möglichkeit dar, dass eine Gesellschaft nicht mehr in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen (z. B. Tilgungen von Finanzschulden oder Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen) zu erfüllen. Der Einhell-Konzern begrenzt dieses Risiko durch ein effektives Net Working Capital- und Cash-Management und den Zugang zu klassischen Kreditlinien bei namhaften Kreditinstituten. Für das operative Geschäft verfügt der Konzern zum Stichtag über ca. EUR 51 Mio unbesicherte Kreditlinien. Daneben verfolgt der Konzern ständig die sich an Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten zur Finanzierung, um die finanzielle Flexibilität des Konzerns zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

In der folgenden Übersicht werden alle zum 31. Dezember 2011 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem Marktwert ausgewiesen. Es wird erwartet, dass der Eintrittszeitpunkt der Cashflows nicht wesentlich von den erwarteten Cashflows abweicht.

In TEUR	2012	2013	2014 - 2016	2017 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	849	836	20.833	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.707	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.347	0	0	0

Das Risiko der in der Übersicht dargestellten Zahlungsströme beschränkt sich auf Zahlungsabflüsse. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus der Finanzierung von operativen Vermögenswerten (zum Beispiel Sachanlagen) und aus Investitionen in das Working Capital (zum Beispiel Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Diese Vermögenswerte werden bei der effektiven Steuerung des Gesamtliquiditätsrisikos berücksichtigt. Die Risiko-steuerung wurde durch die Implementierung eines konzernweiten, internetbasierten Risikomanagement-Informationssysteme weiter ausgebaut und gestärkt.

Auf die gesonderte Darstellung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde verzichtet.

Zum Stichtag bestehen offene Devisenkontrakte aus denen Zahlungseingänge von umgerechnet EUR 312,6 Mio bzw. Zahlungsausgänge in Höhe von umgerechnet EUR 304,8 Mio zu erwarten sind.

Fremdwährungsrisiken

Der Einhell-Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung und Minimierung dieser Risiken setzt der Einhell-Konzern derivative Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von bis zu maximal zwei Jahren ein. Das Fremdwährungs-Risikomanagementsystem des Einhell-Konzerns bewährt sich bereits seit einigen Jahren.

Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Davon ist jedes Unternehmen des Einhell-Konzerns betroffen, das Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern in einer Währung abschließt, die nicht der funktionalen Währung (jeweiligen Landeswährung) entspricht. Dies betrifft im Konzern vor allem die Beschaffung, die regelmäßig in USD getätigt wird. Der Verkauf von Einhell-Produkten erfolgt hingegen überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Die geplanten Einkäufe in USD werden abgesichert, daher liegt hier keine Risikokonzentration vor.

Den Gesellschaften des Einhell-Konzerns ist es verboten, Finanzmittel in Fremdwährungen für spekulative Zwecke aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden bevorzugt in der jeweiligen Landeswährung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Alle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des Einhell Konzerns werden von beobachteten oder von diesen abgeleiteten Preisen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen USD-Zahlungsziele resultiert das USD-Exposure aus Finanzinstrumenten im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten. Bei einer Kursveränderung von 10% ergibt sich ein Kursgewinn/bzw. -verlust vor Steuern von TEUR 21.946 bzw. TEUR -20.459, der aufgrund der Anwendung von Cashflow - Hedge Accounting im Eigenkapital abgebildet würde. Die derivativen Finanzinstrumente dienen grundsätzlich der Sicherung von Wareneinkäufen. Für die derivativen Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting abgebildet werden, ergibt sich bei einer Kursveränderung von 10% ein Kursgewinn/bzw. -verlust vor Steuern in Höhe von TEUR 125 bzw. TEUR -109.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente entspricht der unsaldierte Summe der zwischen den Parteien vereinbarten Kauf- und Verkaufsbeträge und ist deshalb kein Maßstab für das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Chancen und Risiken werden durch den Marktwert ausgedrückt, der dem Rückkaufswert der derivativen Finanzinstrumente am Bilanzstichtag entspricht.

Finanzinstrumente mit positivem Marktwert zum Cashflow-Hedge

In TEUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	2011	2010	2011	2010
Devisentermingeschäfte	221.013	85.947	7.836	1.218
Optionen	0	19.575	0	82
Summe	221.013	105.522	7.836	1.300

Finanzinstrumente mit negativem Marktwert zum Cashflow-Hedge

In TEUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	2011	2010	2011	2010
Devisentermingeschäfte	5.226	82.105	397	4.016
Optionen	0	0	0	0
Summe	5.226	82.105	397	4.016

Als Grundgeschäfte werden kontrahierte und geplante Einkäufe und Verkäufe designiert. Sämtliche Cashflows werden im Jahr 2012 erwartet und werden in den Anschaffungskosten der Vorräte erfasst. Ineffektivität aus Cashflow Hedges ist aufgrund der Kurzfristigkeit im Hedge Accounting unwesentlich.

6.5 Marktwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Gemäß IAS 39 lassen sich die aktiven und passiven Finanzinstrumente in unterschiedliche Bewertungskategorien einordnen. Abhängig von dieser Einordnung in eine bestimmte Bewertungskategorie erfolgt die Bilanzierung der Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value. In der folgenden Tabelle werden für die einzelnen Kategorien, die Bewertungs-kategorie in der Bilanz, der Buchwert und der Fair Value angegeben. Die langfristigen Kredite werden zu über 90% variabel verzinst und daher wird der Fair Value mit dem Buchwert angesetzt. Die restlichen Fair Values werden von Kreditinstituten bereitgestellt oder anhand von anerkannten Bewertungsmodellen ermittelt. Bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist der Buchwert eine gute Annäherung an den Marktwert.

In TEUR		Buchwert		Fair Value	
Bewertungskategorie unterteilt in Klassen	Bewertung	2011	2010	2011	2010
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden	Fair Value				
Hedge Accounting Derivate					
Übrige finanzielle Vermögenswerte		9.460	1.300	9.460	1.300
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		911	4.016	911	4.016
Sicherungsderivate ohne Anwendung von Hedge Accounting					
Übrige finanzielle Vermögenswerte		412	518	412	518
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		746	463	746	463
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		62.180	62.487	62.180	62.487
Übrige Vermögenswerte		5.347	7.727	5.347	7.727
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Fair Value				
Finanzielle Vermögenswerte		353	367	353	367
Andere Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten				
Finanzierungsverbindlichkeiten		21.956	42.471	21.956	42.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.707	27.814	27.707	27.814
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fair Value	13.709	44.462	13.709	44.462

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen gliedern sich wie folgt:

In TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.688	1.560	1.128	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.319	611	569	139
Summe	4.007	2.171	1.697	139

Die Einhell Germany AG und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Firmenfahrzeuge, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die Leasingdauer der Leasinggegenstände beträgt zwischen zwei und fünf Jahren. Die Leasingverträge sind in der Regel nicht kündbar. Im Geschäftsjahr 2011 wurden für das Operating-Leasing Zahlungen in Höhe von TEUR 394 (i. Vj. TEUR 369) geleistet.

7.2 Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Einhell Germany AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage www.einhell.com dauerhaft zugänglich gemacht.

7.3 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Am 24. Oktober 2002 hat die Thannhuber AG, Landau a. d. Isar, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Einhell Germany AG am 13. Oktober 2002 die Schwelle von 75% überschritten hat. Die Thannhuber AG ist somit beherrschender Gesellschafter der Einhell Germany AG. Es bestehen folgende personelle Verflechtungen zwischen der Thannhuber AG und der Einhell Germany AG:

- Herr Josef Thannhuber (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ist Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Thannhuber AG
- Herr Dr. Markus Thannhuber (Mitglied des Vorstands) ist Gesellschafter der Thannhuber AG

Herr Josef Thannhuber und Herr Dr. Markus Thannhuber haben im Geschäftsjahr 2011 Vergütungen für ihre Tätigkeiten als Organe der Einhell Germany AG erhalten.

Darüber hinaus haben die Einhell Germany AG und ihre Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2011 mit der Thannhuber AG und ihr nahestehenden Personen keine Rechtsgeschäfte getätigt. Darüber hinaus wurden auf Veranlassung der Thannhuber AG keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die die Einhell Germany AG und ihre Tochtergesellschaften benachteiligt hätten.

7.4 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands erhalten fixe und variable Vergütungen, die sich am Erfolg orientieren. Die Mitglieder des Vorstands halten Aktien der Einhell Germany AG. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen bestehen nicht. Für das Geschäftsjahr 2011 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der Einhell Germany AG TEUR 2.171 (Vj. TEUR 2.490). Für diese Personengruppe sind außerdem Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 237 passiviert.

Für frühere Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.541 (Vj. TEUR 1.485) gebildet. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 102 Pensionsbezüge an frühere Mitglieder des Vorstands ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 89 (Vj. TEUR 89).

Es wurden keine Kredite und Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats vergeben.

7.5 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer KPMG AG beläuft sich auf TEUR 91 (Vj. TEUR 91). Das Honorar bezieht sich in voller Höhe auf Abschlussprüfungen. Sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberaterleistungen oder sonstige Leistungen für den Einhell Konzern wurden nicht erbracht.

7.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

8. TOCHTERUNTERNEHMEN

31.12.2011	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR
iSC GmbH, Landau a.d. Isar	100,0	1.226
Hansi Anhai Far East Ltd., Hong Kong / China	100,0	18.713
HAFE Trading Ltd., Hong Kong / China	100,0	2.657
Hans Einhell China (Chongqing) Co. Ltd., Chongqing / China	100,0	920
Hansi Anhai Youyang Ltd., Chongqing / China	100,0	6.647
Hans Einhell (China) Trading Co., Ltd., Shanghai / China	100,0	1.140
Einhell Österreich Gesellschaft m.b.H., Wien / Österreich	100,0	4.157
Einhell Portugal – Comércio Int., Lda., Arcozelo / Portugal	100,0	3.194
Einhell Benelux B.V., Breda / Niederlande	100,0	569
Einhell Italia s.r.l., Mailand / Italien	100,0	4.307
iSC Italia s.r.l., Mailand / Italien	100,0	75
Comercial Einhell S.A., Madrid / Spanien	100,0	2.101
Einhell Polska Sp.z o.o., Wroclaw / Polen	90,0	12.399
Einhell Hungaria Kft., Budapest / Ungarn	100,0	620
Einhell Schweiz AG, Winterthur / Schweiz	100,0	2.698
Einhell UK Ltd., Birkenhead / Großbritannien	100,0	1.186
Einhell Bulgarien OOD., Varna / Bulgarien	67,0	146
Einhell Export-Import GmbH, Tillmitsch / Österreich	100,0	754
Einhell Croatia d.o.o., Lepajci / Kroatien	100,0	4.182
Einhell BiH d.o.o., Vitez / Bosnien	66,7	2.435
Einhell d.o.o. Beograd, Belgrad / Serbien	100,0	30
Einhell Romania SRL, Bukarest / Rumänien	100,0	2.709
Einhell-Ukraine TOV, Kiew / Ukraine	100,0	157
Svenska Einhell AB, Göteborg / Schweden	100,0	322
Einhell Holding Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0	376
Einhell-Unicore s.r.o., Karlsbad / Tschechien	100,0	2.401
Einhell Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S., Istanbul / Türkei	85,0	2.177
Anxall Hellas A.E., Athen / Griechenland	96,0	1.737
Einhell Chile S.A., Santiago / Chile	90,0	-346
Einhell Danmark ApS, Silkeborg / Dänemark	90,0	339
Einhell Middle East Trading FZC, Ras Al-Khaima / Vereinigte Arabische Emirate	100,0	-54
Einhell Slovakia s.r.o., Pezinok / Slowakei	100,0	-188
Einhell France SAS, Villepinte / Frankreich	70,0	-1.026
Einhell Australia PTY. Ltd., Victoria / Australien	90,0	167
Einhell Brasil Com. Distr. Ltda, Campinas / Brasilien	90,0	1.897
Einhell Norway AS, Larvik / Norwegen	100,0	-10
Einhell Argentina S.A., Buenos Aires / Argentinien	100,0	447

9. ORGANE DER GESELLSCHAFT

9.1 Vorstand

Dem Vorstand der Einhell Germany AG gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

- Andreas Kroiss, Linz/Österreich (Vorsitzender)
Bereich Vertrieb, Einkauf, Marketing, Produktmanagement, Unternehmensstrategie
- Jan Teichert, Metten
Bereich Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Recht, Controlling, Investor Relations, Personal
- Dr. Markus Thannhuber, Landau a. d. Isar
Bereich Technik, Produktaufbereitung, Qualitätssicherung, Service, IT, Produktion und Instandhaltung

Herr Jan Teichert ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SÜSS MicroTec AG, Garching.

9.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Einhell Germany AG gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

- Josef Thannhuber, Landau a. d. Isar (Vorsitzender)
Kaufmann
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dieter Spath, Sasbachwalden (Stellvertretender Vorsitzender)
Leiter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart
- Maximilian Fritz, Wallersdorf-Haidlfing (Arbeitnehmersvertreter)
Teamleiter Call Center

Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dieter Spath ist Mitglied der folgenden Aufsichtsräte bzw. Verwaltungsräte:

- LIEBICH & PARTNER
Management- und Personalberatung AG, Baden-Baden,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ict Innovative Communication Technologies AG, Kohlberg,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Zeppelin GmbH, Garching,
Mitglied des Aufsichtsrats

Landau a. d. Isar, 19. März 2012

Einhell Germany AG

Der Vorstand

Andreas Kroiss Jan Teichert Dr. Markus Thannhuber

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM GESCHÄFTSJAHR 2011

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2011	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGS-			
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	6.771	421	-142	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.032	-	-	-
Erworbene Firmenwerte	10.355	53	-	-
	22.158	474	-142	-
II. SACHANLAGEN				
Grundstücke und Bauten des Betriebsvermögens	26.706	486	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	4.409	668	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.202	2.024	-379	50
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94	14	-	-50
	43.411	3.192	-379	-
III. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (Wertpapiere)	371	8	-22	-
	65.940	3.674	-543	-

IM GESCHÄFTSJAHR 2010

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2010	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGS-			
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	6.481	189	-1	9
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.032	-	-	-
Erworbene Firmenwerte	9.584	837	-66	-
	21.097	1.026	-67	9
II. SACHANLAGEN				
Grundstücke und Bauten des Betriebsvermögens	26.146	414	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	4.273	56	-15	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.250	2.079	-376	28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37	94	-	-37
	40.706	2.643	-391	-9
III. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (Wertpapiere)	996	3	-628	-
	62.799	3.672	-1.086	-

Währungs- differenzen	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN TEUR						BUCHWERTE IN TEUR		
	31.12.2011	01.01.2011	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
9	7.059	6.186	315	-130	-	13	6.384	675	585
-	5.032	4.839	137	-	-	-	4.976	56	193
-	10.408	2.106	-	-	-	-	2.106	8.302	8.249
9	22.499	13.131	452	-130	-	13	13.466	9.033	9.027
-239	26.953	16.209	573	-	-	18	16.800	10.153	10.497
73	5.150	1.437	257	-	-	59	1.753	3.397	2.972
17	13.914	8.539	1.231	-233	-	42	9.579	4.335	3.663
-	58	-	-	-	-	-	-	58	94
-149	46.075	26.185	2.061	-233	-	119	28.132	17.943	17.226
-	357	4	-	-	-	-	4	353	367
-140	68.931	39.320	2.513	-363	-	132	41.602	27.329	26.620

Währungs- differenzen	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN TEUR						BUCHWERTE IN TEUR		
	31.12.2010	01.01.2010	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
93	6.771	5.700	428	-	-	58	6.186	585	781
-	5.032	4.060	779	-	-	-	4.839	193	972
-	10.355	2.106	-	-	-	-	2.106	8.249	7.478
93	22.158	11.866	1.207	-	-	58	13.131	9.027	9.231
146	26.706	15.392	750	-	-	67	16.209	10.497	10.754
95	4.409	1.102	284	-1	-	52	1.437	2.972	3.171
221	12.202	7.645	1.041	-297	-	150	8.539	3.663	2.605
-	94	-	-	-	-	-	-	94	37
462	43.411	24.139	2.075	-298	-	269	26.185	17.226	16.567
-	371	4	-	-	-	-	4	367	992
555	65.940	36.009	3.282	-298	-	327	39.320	26.620	26.790

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Einhell Germany AG, Landau a. d. Isar, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 19. März 2012

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber

Wirtschaftsprüfer

Heipertz

Wirtschaftsprüfer

TERMINE:

Hauptversammlung

14. Juni 2012 in Landau a. d. Isar

ANSPRECHPARTNER:

Einhell Germany AG

Wiesenweg 22

D - 94405 Landau a. d. Isar

Deutschland

www.einhell.com

Helmut Angermeier

Prokurist

Helmut.Angermeier@einhell.com

Telefon +49 (0) 9951 942-166

Telefax +49 (0) 9951 942-293

IMPRESSUM:

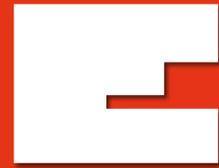
Herausgeber:

Einhell Germany AG

Wiesenweg 22

D - 94405 Landau a. d. Isar

Deutschland



Einhell Germany AG

Einhell Germany AG
Wiesenweg 22
D-94405 Landau a. d. Isar

Telefon (0 99 51) 942-0
Telefax (0 99 51) 17 02

investor-relations@einhell.com
www.einhell.com